

ZWISCHEN- BERICHT

PER 30. SEPTEMBER 2012

KENNZAHLEN DER ÖVAG

Werte in EUR Mio.	30.9.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanz ¹⁾			
Bilanzsumme	28.469	41.135	46.550
Forderungen an Kunden	11.107	12.717	23.615
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.772	2.713	7.312
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.339	13.452	16.122
Nachrangkapital	840	1.729	1.864
Eigenmittel			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	1.688	2.305	2.613
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	859	1.021	950
Anrechenbare Eigenmittel	2.546	3.326	3.563
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	14.925	22.947	25.454
Eigenmittelerfordernis Marktrisiko	105	121	54
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	93	144	141
Eigenmittelüberschuss	1.154	1.225	1.333
Kernkapitalquote ²⁾	9,7 %	8,8 %	9,4 %
Eigenmittelquote ²⁾	14,6 %	12,7 %	12,8 %
Ergebnisse ³⁾			
	1-9/2012	1-9/2011	1-9/2010
Zinsüberschuss	159,9	344,0	382,1
Risikovorsorge	-200,7	-90,2	-221,7
Provisionsüberschuss	45,5	74,9	80,1
Handelsergebnis	31,4	11,9	31,2
Verwaltungsaufwand	-194,7	-269,9	-266,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	703,4	-357,0	17,8
Ergebnis Finanzinvestitionen	48,2	-346,0	-29,2
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereich	48,6	-64,0	48,0
Periodenergebnis vor Steuern	641,6	-696,3	41,9
Ertragsteuern	-20,2	0,0	-14,2
Periodenergebnis nach Steuern	621,4	-696,2	27,7
Fremdanteile	-22,7	7,1	-27,4
Konzernperiodenergebnis	598,7	-689,1	0,3
Ratios ⁴⁾			
Operative Cost-Income-Ratio	82,2 %	62,6 %	54,0 %
ROE vor Steuern	77,7 %	-67,6 %	-0,5 %
ROE nach Steuern	75,3 %	-66,7 %	-0,8 %
ROE Konzern	96,9 %	-97,7 %	-1,7 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	62,5 %	-58,4 %	-0,5 %
Ressourcen ³⁾			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	1.975	3.476	3.622
hievon Inland	1.190	1.331	1.366
hievon Ausland	785	2.145	2.256
	30.9.2012	31.12.2011	31.12.2010
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.908	2.038	3.540
hievon Inland	1.125	1.253	1.353
hievon Ausland	783	785	2.187
Anzahl Vertriebsstellen	2	2	238
hievon Inland	1	1	1
hievon Ausland	1	1	237

¹⁾ Die Vergleichszahlen 2010 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

²⁾ bezogen auf das Gesamtrisiko

³⁾ Die Vergleichszahlen 2010 und 2011 sind gemäß IFRS 5 um den angegebenen Geschäftsbereich adaptiert.

⁴⁾ Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand. Alle Kennzahlen wurden ohne Berücksichtigung der angegebenen Geschäftsbereiche bzw. der Veräußerungsgruppe dargestellt.

INHALT

Zwischenbericht

- 4** Lagebericht
- 9** Segment Finanzierung
- 11** Segment Financial Markets/Bankbuch
- 16** Non-core Business
 - Segment Non-core Unternehmen
 - Segment Non-core Immobilien
 - Segment Non-core Retail
 - Segment Non-core Bankbuch/Allgemein
- 19** Gewinn- und Verlustrechnung
- 20** Bilanz
- 21** Entwicklung des Eigenkapitals
- 22** Geldflussrechnung
- 23** Anhang (Notes)
- 42** Bilanzzeit

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

DER LAGEBERICHT

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft der Eurozone hat sich bereits im zweiten Quartal sehr schwach entwickelt, sowohl im Jahres- als auch im Quartalsvergleich ist das Bruttoinlandsprodukt zurückgegangen. Wie aus den bisher verfügbaren Daten hervorgeht, blieb die Entwicklung auch im dritten Quartal 2012 verhalten.

Die Industrieproduktion war zwar in den ersten beiden Monaten des dritten Quartals einigermaßen robust. Dies zumindest im Monatsvergleich, denn sowohl im Juli als auch im August wurde eine Wachstumsrate von 0,6 % m/m erzielt. Sie blieb aber stets deutlich (-2,8 % bzw. -2,9 %) hinter ihren Vorjahreswerten zurück. Bei den Einzelhandelsumsätzen ist das Bild ähnlich: Schwach positive Zuwächse im Monatsvergleich (jeweils 0,1 %), die zudem über den Erwartungen lagen, aber deutliche Rückgänge im Jahresvergleich (-1,3 % bzw. -1,4 %). Die Industrieproduktion in Österreich entwickelte sich im Juli und im August deutlich besser als in der Eurozone. In beiden Monaten wurden deutlich positive Monats- und Jahreswachstumsraten erreicht.

Die Arbeitslosigkeit in der Eurozone ist nach wie vor auf Rekordniveau. Im August lag sie saisonbereinigt so wie im Vormonat bei 11,3 %. Spanien hat mit 25,1 % nach wie vor die höchste Arbeitslosenquote, gleichauf mit Griechenland – hier liegen erst die Werte vom Juli vor – und Portugal (15,9 %). Die österreichische Arbeitslosenquote ist immer noch die niedrigste in der Eurozone: Im August ist sie mit 4,5 % im Vergleich zum Vormonat sogar etwas zurückgegangen.

Die Inflationsrate lag in den beiden ersten Monaten des dritten Quartals 2012 sowohl in der Eurozone als auch in Österreich über dem Inflationsziel der Zentralbank von knapp unter 2 %. Die Teuerungsrate in der Eurozone betrug im August 2,6 % und im September 2,7 %. In Österreich war die Inflationsrate im August etwas niedriger (2,3 %) und im September etwas höher (2,8 %) als in der Eurozone.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im dritten Quartal den Leitzins um 25 Basispunkte auf 0,75 % gesenkt. Anfang September hat sie zudem ein schon länger angekündigtes Anleihenkaufprogramm beschlossen. Dieses wird an einer aufrechten Vereinbarung des Emittenten mit dem EFSF und/oder dem (im September vom deutschen Bundesverfassungsgericht bestätigten) permanenten Europäischen Stabilisierungsmechanismus (ESM) ansetzen. Die EZB will uneingeschränkt Anleihen solcher Staaten mit einer maximalen Laufzeit von drei Jahren ankaufen. Die Geldmengeneffekte dieser neuen „Outright Monetary Transactions“ werden sterilisiert. Das war auch schon im nun ausgelaufenen „Securities Markets Programme“ so gehandhabt worden. Der Beschluss stellt klar, dass die Zentralbank im Rahmen dieses Programms eine Gleichbehandlung mit anderen Gläubigern akzeptiert. Hier hatte es beim Schuldenschnitt für Griechenland ja eine Ausnahme gegeben. Gleichzeitig hat sie die Anforderungen an im Rahmen der Bankenrefinanzierung hinterlegbare Wertpapiere gelockert. Für Anleihen von Staaten mit EFSF- oder ESM-Programm, die auch für den Anleihenkauf in Frage kommen, sowie für Staaten mit EU/IMF-Programm fallen die Rating-Beschränkungen weg. Zudem werden auch mehr Fremdwährungsanleihen akzeptiert. Später wurde dann auch die Liquiditäts-Swap-Vereinbarung mit der Bank of England, die Ende September 2012 ausgelaufen wäre, um ein Jahr verlängert. Die EZB will auf diese Weise die Funktionsfähigkeit der Kreditmärkte unterstützen und damit erreichen, dass die Impulse ihrer expansiven Geldpolitik über den Kreditkanal auch wirksam werden. Spanien hat allerdings, anders als von vielen erwartet, bisher noch keinen Hilfsantrag gestellt.

Von bereits sehr niedrigem Niveau aus ist der Dreimonats-Euribor im dritten Quartal weiter gefallen: Der Zinssatz lag zu Beginn des Quartals bei 0,65 % und fiel bis Quartalsende auf 0,22 %, seither hat er sich stabilisiert. Eine deutliche Entspannung hat an den Rentenmärkten der Krisenländer stattgefunden, die Renditen sind stark gesunken. So fiel die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen Italiens unter die 5 %-Marke, die der spanischen deutlich unter 6 %. Die deutschen Renditen schlossen fast unverändert, sodass sich die Renditeabstände klar zurückgebildet haben.

Die Länder Zentralosteuropas verzeichneten im dritten Quartal, wie schon im ersten Halbjahr, eine uneinheitliche Entwicklung. Ungarn (hohe Leistungsbilanzüberschüsse, fallende Staatsschuldenquote und stabile Industrieproduktion) und die Slowakei wiesen die günstigste Datenlage auf. Allerdings waren in beiden Ländern die Inflationsraten überhöht. Auch in Slowenien, wo die Regierung wichtige Maßnahmen zur Bankenkonsolidierung eingeleitet hat, deuten die verfügbaren Daten auf eine Stabilisierung der Wirtschaft hin. In der Tschechischen Republik waren die Daten etwas schwächer, hinzu kommt auch steigende Instabilität in der Koalitionsregierung. Die Währungen der zentralosteuropäischen Länder waren stabil und die Rentenmärkte erwiesen sich als robust. In der Tschechischen Republik lagen die Renditen der Staatsanleihen im langfristigen Bereich kaum noch über dem Niveau Österreichs.

In Rumänien zeichnen die monatlich verfügbaren Daten ein uneinheitliches Bild. Die Einzelhandelsumsätze nahmen im Juli und im August sowohl im Monats- als auch im Jahresvergleich stark zu, während die Industrieproduktion zuletzt zur Schwäche neigte. Die Inflationsrate hat etwas angezogen und lag im September mit 5,3 % erstmals seit langem wieder außerhalb des Zielbandes der Zentralbank. Die Notenbank hat den Leitzins im dritten Quartal unverändert bei 5,25 % belassen und der Leu schloss das Quartal nach einigermaßen volatilen Verlauf nur wenig verändert ab.

Geschäftsverlauf

Am 9. November hat der Vorstand der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft bekannt gegeben, dass das Jahresergebnis nach Steuern auf Einzelinstitutsebene (UGB) im deutlich zweistelligen Millionenbereich negativ sein wird. Aufgrund von unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften zwischen Einzelabschluss (UGB) und Konzernabschluss (IFRS), wird hingegen der Konzernabschluss für 2012 einen signifikanten, dreistelligen Millionengewinn ausweisen. Hauptverantwortlich für die Differenz zwischen Einzel- und Konzernabschluss ist die unterschiedliche Behandlung des Effekts der Kapitalherabsetzung bei der Partizipationskapitalemission 2008.

Der ÖVAG Konzern befindet sich in einem massiven Restrukturierungsprozess. Gemäß den Auflagen der EU-Kommission müssen Geschäftsfelder und Beteiligungen, die nicht zum Kerngeschäft zählen, entsprechend ihrem Tilgungsprofil mittelfristig abgebaut oder verkauft werden. Nicht zuletzt aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und den daraus resultierenden Abschlägen für das Abbauportfolio führt das zu einer Ergebnisbelastung.

Der nachstehende Bericht über den Geschäftsverlauf für die ersten drei Quartale 2012 des ÖVAG Konzerns (IFRS) spiegelt aufgrund der oben genannten Sondereffekte, die tatsächlichen Herausforderungen des Konzerns nur ungenügend wider. Im operativen Geschäft wird der ÖVAG Konzern auch nach IFRS das Jahr 2012 und voraussichtlich auch das Jahr 2013 deutlich negativ abschließen.

Der Unterschied ist unter anderem auf unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften zwischen Konzernabschluss (IFRS) und Einzelabschluss (UGB) zurückzuführen. Während das Partizipationskapital 2008 (PS 2008) im UGB als Eigenkapital ausgewiesen wird, ist es gemäß IFRS dem Fremdkapital zugeordnet. Gemäß IFRS sind zukünftige Gewinne aus verminderten Rückzahlungskursen von Verbindlichkeiten bereits dann zu erfassen, wenn sich die Einschätzung des Unternehmens über die zukünftigen Cash Flows ändert. Das betrifft das PS 2008 und Ergänzungskapitalanleihen, die am Verlust teilnehmen. Im UGB wird die Kapitalherabsetzung des PS 2008 erfolgsneutral erfasst. Erträge aus verminderten Rückzahlungskursen von Ergänzungskapitalanleihen werden im UGB erst bei der tatsächlichen Realisierung, also zum Zeitpunkt der Tilgung, ergebniswirksam.

Konzernergebnis für die ersten drei Quartale 2012

Das Ergebnis vor Steuern für die ersten drei Quartale 2012 beträgt EUR 642 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen liegt bei EUR 599 Mio.

Die am 27. Februar 2012 mit den Eigentümern der ÖVAG und der Republik Österreich vereinbarten Stabilisierungsmaßnahmen wurden in der Hauptversammlung am 26. April 2012 beschlossen, im September 2012 von EU-Kommission und FMA genehmigt und mit 28. September 2012 im Firmenbuch eingetragen. Die Kapitalherabsetzung und die nachfolgende Kapitalerhöhung erhöhen das Eigenkapital für das Einzelinstitut und die Eigenmittel nach BWG rückwirkend mit 31. Dezember 2011. Im vorliegenden Konzernabschluss nach IFRS wurden diese Maßnahmen mit 28. September 2012 und somit bei vollständiger Rechtswirkung erfasst.

Mit 15. Februar 2012 konnte der Verkauf der Volksbank International finalisiert und der VBI Teilkonzern entkonsolidiert werden. Weiters wurde im Februar der Verkauf aller Beteiligungen der ÖVAG an den VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften in Österreich und CEE abgeschlossen.

Am 12. April 2012 fand das Closing des Verkaufs der Selini Holding GmbH, einer Beteiligung, die ursprünglich zur Europolis Gruppe gehörte, statt, womit nun alle Assets aus dem Geschäftsfeld der Europolis Gruppe veräußert sind. Das Ergebnis bis 12. April 2012 sowie das Entkonsolidierungsergebnis werden im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Auch in der VB Real Estate Services Gruppe konnten Verkäufe umgesetzt werden. Am 17. Juli 2012 wurde ein Vertrag über den Verkauf der Immoconsult Asset Leasing GmbH (Asset Leasing) unterschrieben. Das Closing fand am 5. September 2012 statt. Im Berichtszeitraum konnten weitere sieben Gesellschaften verkauft werden.

Der im Term Sheet vom 27. Februar 2012 vereinbarte Verkauf eines Teils des Portfolios der Filiale Frankfurt an die Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank konnte im ersten Halbjahr 2012 umgesetzt und damit eine RWA-Entlastung im Ausmaß von ca. EUR 400 Mio. erreicht werden.

Im Juli 2012 konnte der Rückkauf von hybridem Tier I Kapital im Ausmaß von EUR 242 Mio. Nominale abgeschlossen werden. Die Ergebnisse aus diesem Rückkauf werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Der Ertrag aus der Anpassung der Buchwerte von Partizipationskapital und Ergänzungskapital gemäß IAS 39 AG 8 (siehe auch Note 1 im Anhang) werden ebenfalls im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Alle diese Maßnahmen tragen zu einer Stärkung des Kapitals der ÖVAG bei. Insbesondere durch den Verkauf des VBI Teilkonzerns konnten die Eigenmittelquoten verbessert werden. Die Tier I Ratio (bezogen auf das Gesamtrisiko) liegt zum 30. September 2012 bei 9,7 % (31. Dezember 2011: 8,8 %), die Eigenmittelquote (bezogen auf das Gesamtrisiko) beträgt 14,6 % (31. Dezember 2011: 12,7 %).

Ergebnisse im Detail

Im Zuge der Restrukturierung wurde ab dem 1. Jänner 2012 auch die Segmentdarstellung angepasst. Die Segmente Finanzierung, Financial Markets/Bankbuch und Allgemein stellen die Geschäftsfelder dar, die zum Kernbereich der ÖVAG gehören. Die Segmente Non-core Unternehmen, Non-core Retail, Non-core Immobilien und Non-core Bankbuch sind die Geschäftsfelder, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen.

Im Ergebnis der Vergleichsperiode ist die ab Oktober 2011 at equity bewertete VB Rumänien (VB RO) mit ihrem Ergebnis 1-9/2011 noch vollkonsolidiert enthalten.

Der Zinsüberschuss beträgt für die ersten drei Quartale 2012 EUR 160 Mio. und liegt damit um EUR 184 Mio. unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode. Der Rückgang ist auf die VB RO mit EUR 91 Mio., sowie mit EUR 24 Mio. auf das Segment Non-core Unternehmen zurückzuführen. Der Rückgang im Segment Financial Markets/Bankbuch ist zum einen auf die Zinsanpassungselastizität – die Anpassung an das gesunkene Zinsniveau erfolgte auf der Aktivseite schneller als auf der Passivseite – und zum anderen auf den bewusst hohen Liquiditätspuffer zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss beträgt in der Berichtsperiode EUR 46 Mio. und ist im Vergleich zur Vorperiode um EUR 29 Mio. gesunken. Davon resultieren EUR 7 Mio. aus dem Abgang der VB RO im Segment Non-core Retail. Im Segment Financial Markets/Bankbuch bewirkt der Rückgang in den Verkäufen von strukturierten Investmentprodukten eine Verringerung des Provisionsergebnisses. Der Rückgang im Segment Allgemein resultiert aus einer Ausweisänderung der Erträge aus Kostenverrechnungen, die ab dem dritten Quartal 2012 im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen werden. Das Handelsergebnis verbesserte sich um EUR 19 Mio. auf EUR 31 Mio.

Der Verwaltungsaufwand konnte um EUR 75 Mio. auf EUR 195 Mio. gesenkt werden. Neben der VB RO, die mit EUR 43 Mio. in der Vergleichsperiode enthalten ist, resultiert der Kostenrückgang vor allem aus dem Segment Allgemein. Der Personalstand bereinigt um die Veräußerungsgruppe verringerte sich gegenüber dem Ultimo 2011 um 130 Mitarbeiter und beträgt nun 1.908 Mitarbeiter. Davon sind 783 nicht in Österreich beschäftigt.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beträgt für den Berichtszeitraum 2012 EUR 703 Mio. Gemäß IAS 39 AG 8 ist der Buchwert von finanzielle Verbindlichkeiten anzupassen, wenn sich die Schätzungen über die zukünftigen Cash Flows ändern. Von der Kapitalherabsetzung ist auch Partizipationskapital, das im IFRS Abschluss als finanzielle Verbindlichkeit erfasst ist, betroffen. Weiters werden auch Ergänzungskapitalanleihen aufgrund ihrer Verlustteilnahme teilweise nicht mit dem ursprünglich vereinbarten Rückzahlungskurs getilgt werden. Für diese finanziellen Verbindlichkeiten wurde der neue Buchwert durch Abzinsen der zukünftigen Cash Flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz ermittelt. Die Differenz zwischen ursprünglicher Verbindlichkeit und neuem Buchwert beträgt EUR 595 Mio. und ist in dieser Position erfasst. Der Ertrag aus dem im Juli 2012 erfolgtem Rückkauf von hybridem Tier I Kapital beträgt EUR 143 Mio. Aus der Entkonsolidierung der Asset Leasing wurde ein Aufwand von EUR 12 Mio. erfasst. Weiters musste eine Rückstellung für eine drohende Inanspruchnahme einer Haftung für Kapitalertragsteuern in Höhe von EUR 19 Mio. gebildet werden. In der Vergleichsperiode ist das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang der VB RO in Höhe von EUR –294 Mio sowie aus dem Verkauf des Immobilienprojekts "North Gate" in Höhe von EUR 9 Mio. enthalten. Die im dritten Quartal 2011 erfolgte Abwertung des Firmenwertes und der Marke Investkredit betrug EUR –56 Mio.

Die Risikovorsorgen betragen für die ersten drei Quartale 2012 EUR 201 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 90 Mio. ist dies ein Anstieg von EUR 111 Mio. Im Segment Non-core Immobilien mussten die Wertberichtigungen im Vergleich zur Vorperiode um EUR 180 Mio. erhöht werden. Im Segment Allgemein ist der Anstieg um EUR 26 Mio. auf eine geänderte Zuordnung der Risikovorsorgen auf die Profit Center zurückzuführen. In der Vergleichsperiode wurden die Standardrisikokosten den Profit Center zugeordnet und die Differenz zu den tatsächlichen Risikokosten im Segment Allgemein dargestellt. Im Berichtszeitraum werden nun die tatsächlichen Risikokosten auf die Profit Center verteilt. Durch den Abgang der VB RO vermindern sich die Risikovorsorgen um EUR 40 Mio. In den Segmenten Non-core Unternehmen (EUR 26 Mio.), Finanzierung (EUR 12 Mio.), Non-core Bankbuch/Allgemein (EUR 9 Mio.) und im Geschäftsfeld Leasing CEE (EUR 7 Mio.) konnten sinkende Risikovorsorgen verzeichnet werden.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für den Berichtszeitraum EUR 48 Mio. und liegt damit um EUR 394 Mio. über der Vergleichsperiode. In der Berichtsperiode werden das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften in Höhe von EUR 21 Mio. sowie weitere Realisate aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren in Höhe von EUR 20 Mio. ausgewiesen. Aus dem Überhang von effektiven Fair Value Hedges wird ein Bewertungsertrag von EUR 58 Mio. erfasst. Aus offenen Derivaten im Bankbuch ergibt sich in der Berichtsperiode ein positives Bewertungsergebnis von EUR 14 Mio. (in der Vergleichsperiode wurde ein Aufwand von EUR 102 Mio. erfasst). Diesen Erträgen stehen aus dem Segment Non-core Immobilien Abwertungen von Investment Property Vermögenswerten in Höhe von EUR 51 Mio. sowie Abwertungen von Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von EUR 17 Mio. gegenüber. In der Vergleichsperiode des Vorjahres waren in dieser Position die Abwertungen der griechischen Staatsanleihen sowie von Wertpapieren, deren Wertänderungen auf Baskets mit verschiedenen Länderrisiken (u.a. Griechenland) beruhen, in Höhe von EUR 144 Mio. sowie die Abwertung des Partizipationskapitals an der Kommunalkredit in Höhe von EUR 108 Mio. enthalten.

In der Position Steuern vom Einkommen musste eine Rückstellung für voraussichtliche Nachzahlungen aufgrund einer Betriebsprüfung in Höhe von EUR 18 Mio. erfasst werden.

Mit 15. Februar 2012 erfolgte das Closing des Verkaufs der VBI AG mit ihren Tochtergesellschaften. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 15 Mio. und das Ergebnis für den Zeitraum 1. Jänner bis 15. Februar 2012 in Höhe von EUR 21 Mio. (inkl. Konsolidierung) werden im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Weiters wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches die Selini GmbH und das at equity bewertete Projekt Vremena Goda ausgewiesen. Das Closing fand am 12. April 2012 statt. Das Entkonsolidierungsergebnis beträgt EUR 13 Mio. Für den Zeitraum 1. Jänner bis 12. April wurde ein Ergebnis von EUR 0,1 Mio. erfasst.

Bilanz und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. September 2012 EUR 28,5 Mrd., im Vergleich zum Ultimo 2011 hat sie sich um EUR 12,7 Mrd. verringert. Durch die Entkonsolidierung des VBI Teilkonzerns gehen EUR 8,8 Mrd. ab.

Die Forderungen an Kunden sind weiter gesunken und belaufen sich per 30. September 2012 auf EUR 11,1 Mrd. Die Rückgänge sind vor allem in den Segmenten Non-core Unternehmen und Non-core Immobilien zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit EUR 2,8 Mrd. im Vergleich zum Ultimo 2011 stabil geblieben.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. September 2012 EUR 10,4 Mrd. und sind somit im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um EUR 3,1 Mrd. zurückgegangen. Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf Tilgungen zurückzuführen.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des ÖVAG Konzerns betragen zum 30. September 2012 EUR 2,5 Mrd. Die Tier I Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 9,7 % (31. Dezember 2011: 8,8 %). Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 14,6 % (31. Dezember 2011: 12,7 %). Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen das regulatorische Erfordernis um etwa EUR 1,2 Mrd. Mit Wirksamkeit zum 30. September 2012 genehmigte die FMA am 1. Oktober 2012 die Rückkehr vom IRB Ansatz auf den Standardansatz. Der Wechsel führte zu keinen wesentlichen Veränderungen.

Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld

Das oben beschriebene erweiterte Instrumentarium der Krisenpolitik bedeutet für den wirtschaftlichen Ausblick, dass im kommenden Jahr mit einer Beruhigung der Finanzmärkte zu rechnen ist. Die Eurozone wird aber aufgrund der notwendigen Budgetkonsolidierung auch 2013 noch weit hinter ihrem Wachstumspotenzial zurückbleiben. Nach wie vor deuten auch die meisten Frühindikatoren auf schwaches Wachstum in den nächsten Monaten hin. Vor diesem Hintergrund gehen wir von einer nur sehr langsamen Normalisierung der europäischen Zinslandschaft aus. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich weiterhin besser sein wird als jene in der Eurozone insgesamt. Auch die zuletzt veröffentlichten Prognosen des IWF bestätigen das.

Geschäftsentwicklung

In der Hauptversammlung am 26. April 2012 wurden die geplanten Kapital- und Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen und nach Genehmigung durch die EU-Kommission und die FMA am 28. September 2012 im Firmenbuch eingetragen. Damit wurde ein Grundstein für die Stabilisierung und den Fortbestand des Instituts gelegt. Die Investkredit wurde rückwirkend zum 31. Dezember 2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Die Kapitalherabsetzung und anschließende Kapitalerhöhung fanden ebenfalls gesellschaftsrechtlich rückwirkend zum 31. Dezember 2011 statt.

Der im September von der FMA bewilligte Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG (mit seinen Säulen Haftungs- und Liquiditätsverbund) gibt die neue Ausrichtung des Unternehmens vor. Das neue Institut wird sich als Verbundbank auf die Rolle des Spitzeninstitutes fokussieren. Geschäftsfelder außerhalb dieses Bereiches (Non-core Business) sollen gemäß ihrem zugrunde gelegten Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden, was auch zu ergebnisbelastenden Abschlüssen führen kann.

Auf Grund des bereits angekündigten negativen Ergebnisses auf Einzelinstitutsebene kann 2013 für 2012 und auch 2014 für 2013 nicht von einer Zinszahlung auf Ergänzungskapital ausgegangen werden. Die Kapitalratios des Konzerns werden wegen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds per Jahresende niedriger ausfallen.

SEGMENT FINANZIERUNG

Das Segment Finanzierung umfasst die Geschäftsfelder Kommerzgeschäft – Konsortialfinanzierung, Förderungen und Exportfinanzierungen, VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. und die VB Factoring Bank AG.

Aufgabe des Segments Finanzierung ist es, die regionalen Volksbanken durch gemeinsame Betreuung der bestehenden Kunden zu unterstützen sowie hinsichtlich Neugeschäftsmöglichkeiten zu beraten und zu servieren.

Segmentergebnis

Das Segment Finanzierung konnte in den ersten drei Quartalen 2012 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 16 Mio. erzielen. Vor allem der Rückgang in der Risikovorsorge trug zu einer Verbesserung im Vergleich zur Vorjahresperiode bei.

Kommerzgeschäft – Konsortialfinanzierung

Der Bereich Kommerzgeschäft – Konsortialfinanzierung wurde durch die Abteilung „Spezialfinanzierung“ erweitert. Dadurch können die regionalen Volksbanken auch bei Finanzierungen außerhalb der klassischen Unternehmensfinanzierung durch Produkt Know-how unterstützt werden. Zu den Spezialfinanzierungen zählen Projektfinanzierungen, die insbesondere bei lokalen Infrastruktur- und Energieprojekten zur Anwendung kommen sowie auch die Finanzierung von Betriebs- und Errichtungsgesellschaften – etwa auch aus dem Bereich Tourismus. Darüber hinaus soll im Bereich der Spezialfinanzierungen die Schnittstelle des Hauses ÖVAG zu den bewährten Modellfinanzierungen und zur Immobank abgebildet werden. Im klassischen Konsortialgeschäft haben wir auch im dritten Quartal den Weg der gemeinsamen Marktbearbeitung mit den Volksbanken insbesondere im Bestandsgeschäft weiter fortgesetzt. Die Entwicklung des Neugeschäfts zeigte im dritten Quartal einen stabilen Verlauf.

Förderungen und Exportfinanzierungen

Die Förderabteilung unterstützt beratend und produkttechnisch das Verbundgeschäft und ist auch für die laufenden Förderungen im Segment Non-core Business zuständig.

Mit Ende des dritten Quartals 2012 sank das erp-Kredit Gesamtvolumen von rund EUR 207 Mio. im ersten Halbjahr auf rund EUR 196 Mio. Das Volumen liegt unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 200 Mio.), was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass gemäß der neuen Strategie der Bankengruppe kleine und mittelständische Kunden der Volksbanken als Kernkunden definiert sind und diese in der Regel kleinvolumige Kredite in Anspruch nehmen. Die Stückzahl stieg aber, trotz maßgeblicher plan- und außerplanmäßiger Rückführungen im Non-core Business, weiter signifikant von 400 im ersten Halbjahr 2012 bzw. 339 per Ende des dritten Quartals 2011 auf 412 erp-Kredite (davon 274 erp-Kleinkredite). In den ersten drei Quartalen dieses Jahres wurden 94 erp-Kredite (davon 55 erp-Kleinkredite) mit einem Volumen von über EUR 53 Mio. zugezählt bzw. teilzugezählt – davon 33 erp-Kredite mit einem Volumen von rund EUR 15 Mio. alleine im dritten Quartal. Der Großteil der neuen geförderten Kredite der ÖVAG kommt von den lokalen Volksbanken, die dadurch die österreichischen Klein- und Mittelbetriebe in ihrem Wachstum unterstützen.

Das OeKB Kurzfristgeschäft (Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen und revolvingender Rahmenkredit) ist mit einer Aushaftung von rund EUR 23 Mio. bei 13 Fällen (15 Fälle mit rund EUR 40 Mio. Volumen im ersten Halbjahr 2012) plangemäß rückläufig, was auf die neue strategische Ausrichtung auf KMUs, die nunmehr diese Finanzierungen ausschließlich über den Exportfonds abwickeln, zurückzuführen ist.

Das Volumen der Finanzierungen für KMU-Kunden des Volksbank-Sektors im Rahmen des Österreichischen Exportfonds liegt mit rund EUR 37 Mio. bei nunmehr 140 Stück unter dem langjährigen Durchschnitt von rund EUR 50 Mio. Grund dafür sind vor allem zwei Kreditrückführungen im ersten Quartal, die durch Neuabschlüsse noch nicht kompensiert werden konnten.

Mit Ende des dritten Quartals 2012 hat sich das Volumen im Rahmen der OeKB-Beteiligungsfinanzierung von rund EUR 387 Mio. bei 49 Stück im ersten Halbjahr auf EUR 318 Mio. bei 44 Stück weiter planmäßig verringert (per Ende des dritten Quartals 2011 wurden noch 52 Fälle mit EUR 428 Mio. Volumen betreut). Ein Großteil dieser Finanzierungen ist dem Non-core Business der Bank zugeordnet, weitere Rückgänge sind daher zu erwarten. Im dritten Quartal wurden aber auch zwei neue Abschlüsse im Core Business über EUR 11,4 Mio. getätigt.

Im Bereich der Softloans ist die Aushaftung gegenüber dem ersten Halbjahr mit EUR 55 Mio. gleichgeblieben.

Im Geschäftsfeld Handelsfinanzierungen konzentriert sich die Bank vorwiegend auf die Abwicklung des dokumentären Geschäftes mit Akkreditiven und Garantien für Kunden des Volksbank-Sektors.

Im Bereich Förderungen und Exportfinanzierungen ist die Nachfrage nach erp-Krediten aus dem KMU-Firmenkundensegment der Volksbanken aufgrund eines starken Antrageinganges bei erp-Kleinkrediten äußerst zufriedenstellend. Zusammen mit erp-Großkrediten ist ein Neuvolumen von bis zu EUR 15 Mio. bis zum Jahresende zu erwarten. Dies resultiert aus bereits konkreten erp-Kredit-Anträgen aus dem Volksbank-Sektor über rund EUR 37 Mio., die ein hohes Zuzahlungspotenzial für die nächsten 12 Monate aufweisen.

VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. (VBLF)

Obwohl der österreichische Leasingmarkt derzeit einen leichten Rückgang verzeichnet, erreichte die VB Leasing Finanzierung im dritten Quartal 2012 ein Neugeschäftsvolumen von rund EUR 248 Mio., was einer Stückzahl von rund 13.250 Verträgen entspricht. Im Vergleich zum dritten Quartal 2011 konnte eine Volumensteigerung von rund 10 % erzielt werden. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf die nachhaltige Bearbeitung des Marktes, die Kontinuität in der Vertriebsarbeit sowie das Servicespektrum der VB Leasing Finanzierung zurückzuführen.

Die VB Leasing belegt aktuell den fünften Rang unter den österreichischen Mobilien-Leasinganbietern.

VB Factoring Bank AG

Das Geschäft der VB Factoring Bank läuft weiterhin stabil und liegt 10 % über Plan. Das Factoringvolumen zum Ende des dritten Quartals konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 um 8 % auf EUR 1,162 Mrd. gesteigert werden.

Ausblick Segment Finanzierung

Mit der Umsetzung des Kreditinstitute-Verbundes gemäß § 30a BWG nimmt die Konsortialabteilung eine zentrale Aufgabe im Rahmen der Spitzeninstitutsfunktion der ÖVAG wahr. Die Konsortialabteilung wird sich im vierten Quartal darauf konzentrieren, gemeinsam mit den Volksbanken die Geschäftsbeziehungen zu den Bestandskunden unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Risiko-/Ertragssituation und Mehrwertschöpfung für alle Beteiligten auszuweiten. Darüber hinaus ist die Abteilung dabei, gemeinsam mit den Volksbanken eine Optimierung der Zusammenarbeit durch eine Verschlinkung der Prozesse zu erarbeiten.

Bei langfristigen OeKB-Beteiligungsfinanzierungen ist eine Reduktion des Volumens aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung auf KMUs, deren Beteiligungsprojekte in der Regel erheblich kleiner sind, geplant.

Da viele Unternehmen in Folge der BASEL III Diskussionen mit einer Verknappung der Kreditversorgung rechnen, steigt das Interesse nach geförderten Krediten spürbar an.

Die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. wird ihre konsequente Risikopolitik in Hinblick auf Bonität, Objektsicherheit und Risikostreuung weiterverfolgen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei weiterhin einer risikoadäquaten Preispolitik.

Obwohl die Thematisierung von Basel III die Nachfrage nach alternativen Finanzierungen wie Factoring fördert, rechnet die VB Factoring Bank für die verbleibenden drei Monate des Jahres mit nur moderaten Zuwächsen. Dies ist auf den zu erwartenden Abbau größerer Engagements im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der ÖVAG sowie auf ein selektives Neugeschäft zurückzuführen.

SEGMENT FINANCIAL MARKETS/BANKBUCH

Das Segment Financial Markets/Bankbuch umfasst die kundenorientiert operierenden Organisationseinheiten Treasury und Volksbank Investments sowie strategisch wichtige Stabstellen. Erweitert wird das Segment um die Immo Kapitalanlage AG und die Direktbank LiveBANK. Weiters werden hier sämtliche Aktivitäten, die das Bankbuch des ÖVAG Konzerns betreffen, zusammengefasst. Das sind die Bereiche Capital Markets mit dem Asset Liability Management und Liquiditätsmanagement.

Aufgabe des Segments Financial Markets/Bankbuch ist die Servicierung, Beratung und Unterstützung der Banken des Volksbanken-Verbundes. Der Bereich Treasury ist zentrale Drehscheibe für Geld- und Kapitalmarkttransaktionen und bietet den Volksbanken sämtliche Treasury Produkte für das Eigengeschäft und für Kundenabsicherungsgeschäfte, wie Wertpapier- und Devisenhandel oder Management von Zins- und Währungsrisiken. Volksbank Investments stellt eine Vielzahl von Produkten, von traditionellen Fonds über Zertifikate und Alpha Investments bis hin zum Asset Management zur Verfügung und ist damit innovativer Produktlieferant für den Volksbanken-Verbund. Ergänzt wird das Angebot im Bereich der Fonds durch einen offenen Immobilienfonds der Immo Kapitalanlage AG.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt für die ersten drei Quartale 2012 EUR 697 Mio. Der Rückgang im Zinsergebnis ist zum einen auf die Zinsanpassungselastizität – die Anpassung an das gesunkene Zinsniveau erfolgte auf der Aktivseite schneller als auf der Passivseite – und zum anderen auf den bewusst hohen Liquiditätspuffer zurückzuführen. Der Rückgang in den Verkäufen von strukturierten Investmentprodukten bewirkt eine Verringerung im Provisionsüberschuss. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist das Ergebnis aus der Anpassung der Buchwerte von finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 AG 8 in Höhe von EUR 595 Mio. sowie der Ertrag aus dem im Juli 2012 erfolgtem Rückkauf von hybridem Tier I Kapital in Höhe von EUR 143 Mio. erfasst. Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen werden das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften sowie weitere Realisate aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren ausgewiesen.

Treasury

Auch das dritte Quartal 2012 stand im Zeichen niedriger Zinsen, der Trend der letzten Quartale setzte sich fort. Die Finanzmärkte waren vor allem durch die Unsicherheit in der Peripherie, im Speziellen durch die Verschärfung der Schuldenkrise in Spanien, geprägt. Die nach wie vor schwierige Umsetzung der geforderten Sparmaßnahmen, schwache Wirtschaftskennzahlen (hohe Arbeitslosigkeit, BIP Rückgang, etc.) sowie die nur schleppend vorangehende Lösung der Schuldenkrise auf europäischer Ebene lassen erwarten, dass die Unsicherheit auf den Märkten weiter bestehen bleiben wird.

Trading

In Folge der Niedrigzinspolitik der EZB und der damit verbundenen Reduktion des Zinssatzes für Overnight Deposits bei der Notenbank auf 0 % war eine gute Aussteuerung der Konzernliquidität am kurzen Ende sehr wichtig; unter Verwendung aller zur Verfügung stehenden Geldmarktinstrumente konnte dies erreicht werden.

Die Zinssenkung der EZB führte zu Auffälligkeiten auf den Liquiditätsmärkten, so sank unter anderem das Volumen der Einlagenfazilität bei der EZB auf durchschnittlich EUR 300 Mrd., mit sinkender Tendenz. Der EONIA fixierte konstant bei 0,09 % und erlangte im Pricing aufgrund der Komprimierung der Geldmarktsätze nahe der 0 % Marke neue Bedeutung.

Der Primärmarkt zeichnete sich durch eine Reihe von Neuemissionen in den Segmenten Financials und Corporates aus, hier wurden basierend auf den Kundenorders die Aktivitäten weiter ausgebaut.

Die Implementierung der Front to End Systemlandschaft Murex und die technische Fusion von ÖVAG und Investkredit führten in den Handelseinheiten zu einer starken Ressourcenbelastung. Trotz der umfangreichen Projektarbeiten konnte das Tagesgeschäft ohne Beeinträchtigungen weiter geführt und ein äußerst zufriedenstellender Ertragsverlauf erreicht werden.

Consulting

In der Betreuung der regionalen Volksbanken lag der Fokus im dritten Quartal auf zwei Bereichen. Einerseits wurden die Volksbanken in ihrer Refinanzierung entsprechend den Vereinbarungen des Fund Transfer Pricings (FTP) unterstützt. Andererseits wurden im Vertriebs-Consulting die historisch niedrigen Zinsen für Kreditabsicherungen genutzt. In diesem Marktumfeld konnte auch die Aktion „Fixzins-Plus“ entsprechend vorbereitet werden, die im vierten Quartal umgesetzt werden wird. Im Rahmen dieser Aktion können Volksbanken unter bestimmten Voraussetzungen Fixzinsrefinanzierungen zu geförderten Konditionen in Anspruch nehmen.

Die Emissionstätigkeit österreichischer Corporates hat sich nach den Sommermonaten verstärkt und ist auf reges Kundeninteresse gestoßen. Die Umsätze in diesem Bereich führten zu einer Stabilisierung der Provisionserträge im Kommissionshandel. Nachgefragt waren aufgrund der anhaltenden Staatsschuldendiskussion im Euroraum auch Fremdwährungsanleihen (z.B. in NOK). Darüber hinaus waren nach wie vor die Themen dividendenstarke Aktien und Immobilien dominierend, wenn auch die Umsätze gegenüber dem zweiten Quartal etwas gesunken sind. Die Sommermonate wurden zur Ausarbeitung eines neuen, bestandsbezogenen Services im Bereich Aktienresearch genutzt, das ab dem vierten Quartal zur Verfügung stehen wird.

Sales

Banks & Institutionals

Die starke Emissionstätigkeit europäischer und auch österreichischer Unternehmen am Anleihenmarkt – nur im Jahr 2009 wurden im europäischen Investmentgrade Segment mehr Corporate Bonds emittiert und platziert – war wesentlicher Erfolgstreiber im Bereich Banks & Institutionals. Das niedrige Zinsniveau und die aus Unternehmenssicht attraktiven Creditspreads haben viele österreichische Unternehmen genutzt, um sich am Kapitalmarkt zu refinanzieren. Das Treasury Sales Team wird auch in den nächsten Monaten weitere Schwerpunkte in der Begleitung von österreichischen Corporates bei Emissionen setzen.

Corporates

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus liegt im Geschäft mit Firmenkunden der Fokus weiterhin auf Zinsabsicherungsstrategien. Hier sind vor allem die klassischen, einfachen Produkte wie Plain Vanilla Caps und Interest Rate Swaps nachgefragt. Im FX Bereich beschränkte sich die Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Devisentermingeschäfte oder gekaufte FX Optionen; auch hier waren risikoreiche, exotische Varianten nicht von Interesse.

Volksbank Investments

Die Assets under Management von Volksbank Investments lagen mit EUR 7,1 Mrd. per 30. September 2012 in etwa auf Halbjahresniveau (EUR 7,2 Mrd.). Die Asset Management Einheit des ÖVAG Konzerns verzeichnete somit im dritten Quartal 2012 – trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen – eine insgesamt stabile Entwicklung.

Weiterhin sehr volatile Märkte, die Schuldenproblematik in zahlreichen Staaten und die damit verbundene negative Berichterstattung führten zu einer Fortsetzung des Trends zu möglichst hoher Sicherheit. Aktuelle Umfragen zeigen, dass die Präferenz für Wertsicherungs- und Garantiekonzepte anhalten wird. Das deckt sich mit der langfristigen strategischen Positionierung von Volksbank Investments als führender Anbieter in diesem Bereich. Das hauseigene Expertenteam kann dabei auf das Know-how und die langjährige Erfahrung am Zertifikatemarkt aufbauen, die sukzessive bei allen angebotenen Produkthüllen (Zertifikate, Fonds, Versicherungen) weiterentwickelt wird. Im dritten Quartal lag etwa bei Rentenfonds ein Schwerpunkt auf der Emission von Produkten, bei denen durch den Einsatz eines systematischen, regelbasierten Investmentprozesses das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert wird. Die Marktresonanz dieser Produkte ist äußerst positiv.

Volksbank Investments hat in den letzten Monaten den Aktien-Investmentprozess weiterentwickelt, der nun auf einem systematischen Ansatz ohne Einbeziehung von Forecasts beruht und sich deutlich von jenem der Mitbewerber unterscheidet. In einer ersten Stufe erfolgt die Modell-Entscheidung in Form eines monatlichen, quantitativen Screenings. Darauf aufbauend folgt die Regionen-, Branchen- und Länderempfehlung für Fonds- und Risiko-Management, die durch das Fondsmanagement umgesetzt wird. Im letzten Schritt bestimmt das Fondsmanagement die Einzelaktien unter Einhaltung der Modell-Empfehlungen. Veranlagungsentscheidungen basieren dabei auf nachvollziehbaren, erprobten und langfristig Erfolg versprechenden Investmentprozessen. Dabei werden allerdings auch qualitative Entscheidungsfaktoren berücksichtigt. Diese sind exakt definiert und ermöglichen eine flexible Reaktion auf Marktveränderungen.

Um bei den Beratern das Bewusstsein zu schärfen, dass gerade schwierige Zeiten auch große Marktchancen mit sich bringen, wurde im ersten Halbjahr das Schwerpunktthema „Kriseninvestieren“ gestartet. Im Mittelpunkt steht dabei die Überlegung, günstige Einstiegszeitpunkte zu nutzen, um die Aktienquoten in den Portfolien zu erhöhen. Gerade in Zeiten, in denen aufgrund der historisch niedrigen Zinsen bei gleichzeitig anhaltender Inflation vielfach Kapitalverluste drohen, werden damit langfristig sinnvolle Alternativen angeboten. Eine erste Bilanz nach Ende des dritten Quartals zeigt, dass sich die im Rahmen des Schwerpunktthemas angebotenen Produktlösungen sehr gut entwickelt und somit zu einer erhöhten Konkurrenzfähigkeit der Volksbanken beigetragen haben.

Fonds

In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 zeigte die Volumenentwicklung österreichischer Investmentfonds in Folge positiver Kursentwicklungen zwar eine leichte Aufwärtstendenz, die Nettozuwächse sind jedoch auch am Ende des dritten Quartals negativ. Insbesondere in der Kategorie Rentenfonds waren im bisherigen Jahresverlauf signifikante Abflüsse zu verzeichnen.

Die Fonds von Volksbank Investments entwickelten sich im dritten Quartal unterschiedlich. Einem insgesamt volumenmäßig etwas stärkeren Rückgang bei Spezialfonds standen Zuwächse bei Aktien-, Renten- und Gemischten Fonds sowie bei den Alpha Fonds gegenüber. Das Volumen blieb mit EUR 2,6 Mrd. gegenüber dem Vorquartal (EUR 2,7 Mrd.) nahezu unverändert. Bei Publikumsfonds weist Volksbank Investments derzeit einen Marktanteil von 3,1 % aus.

Zertifikate

Der österreichische Zertifikatemarkt, der in den Vorjahren von zum Teil sehr hohen Wachstumsraten gekennzeichnet war, stagnierte in den ersten drei Quartalen 2012 auf dem Niveau von Ende 2011. Das Gesamtmarktvolumen strukturierter Produkte in Österreich (Open Interest exklusive Zinsprodukte) betrug per 30. September 2012 rund EUR 5,6 Mrd.

Im ersten Halbjahr verzeichnete Volksbank Investments einen deutlichen Volumenrückgang, der vor allem auf auslaufende Produkte, die im derzeit schwierigen Marktumfeld nicht vollständig ersetzt werden konnten, zurückzuführen war. Im dritten Quartal gestaltete sich die Entwicklung allerdings wesentlich besser; das gesamte Zertifikatevolumen belief sich per 30. September 2012 auf EUR 1,9 Mrd. und blieb damit gegenüber der Jahresmitte unverändert.

Aufgrund der weiterhin sehr volatilen Märkte hat Volksbank Investments auch in den ersten drei Quartalen 2012 verstärkt Teilschutzzertifikate mit sehr attraktiven Ausstattungen emittiert. Anleger können dabei von steigenden, seitwärts tendierenden und sogar fallenden Märkten profitieren. Darüber hinaus wurde für jene Kunden, die ihr Emittenten-Risiko streuen wollen, eine Emittenten-Plattform gegründet, die die Möglichkeit bietet, auf einen Pool von Fremdemittenten zurückzugreifen.

Im Zertifikate Segment nimmt Volksbank Investments mit einem Marktanteil von mehr als 34 % weiterhin eine führende Marktposition ein, im Bereich der Garantiezertifikate liegt der Marktanteil von Volksbank Investments sogar bei über 37 %.

Nachhaltige Produkte

Der sukzessive Ausbau des Anteils dieser Produkte ist eine wichtige strategische Komponente, sowohl bei Publikumsfonds als auch bei Zertifikaten ist die Entwicklung seit Jahresbeginn positiv: Per 30. September 2012 liegt der Anteil nachhaltiger Produkte am Gesamtvolumen bereits bei rund 18 % (2011: 16,6 %). Inklusiv nachhaltiger Vermögensmanagement-Mandate betreut Volksbank Investments ein nachhaltiges Investmentvolumen von EUR 869 Mio. und zählt in dieser Produktkategorie mit einem Marktanteil von rund 10 % zu den Top-3 Anbietern.

Vermögensmanagement

Das Volumen der Vermögensmanagement Mandate ist auf EUR 2,4 Mrd. zum Ende des dritten Quartals gestiegen. Das kontinuierliche Wachstum der Vorquartale konnte fortgesetzt werden, was auch eine Bestätigung der strategischen Ausrichtung von Volksbank Investments ist.

Im Bereich der institutionellen Vermögensverwaltung verfügt Volksbank Investments über umfangreiche Expertise, die unter anderem durch die langjährige Betreuung der konzerneigenen Pensionskasse, deren Performance in den letzten fünf Jahren deutlich über dem Marktdurchschnitt lag, untermauert wird.

Immo Kapitalanlage AG

Die Immo Kapitalanlage AG verwaltet einen offenen Immobilienfonds, den <immofonds1>. Insbesondere private Kleinanleger investieren in diesen Fonds mit breit gestreutem Immobilienportfolio, der vor allem in gewerbliche Objekte in Österreich und Deutschland veranlagt. Auch in den Jahren der Krise hat sich die Investition in diesen Ländern mit wirtschaftlich nachhaltigen Mieteinnahmen bestens bewährt. Das Fondsvolumen beträgt rund EUR 234 Mio.

Bankbuch

Capital Markets

Der Bereich Capital Markets ist innerhalb des ÖVAG Konzerns für das Management des strategischen Bankbuchs zuständig. Das Portfolio beinhaltet den gesamten regulatorisch und bankbetrieblich erforderlichen Wertpapierbestand in Höhe von rund EUR 4,5 Mrd. sowie sonstige Kapitalmarktveranlagungen in Höhe von rund EUR 1,2 Mrd.

Das dritte Quartal war von einem starken Rückgang der Kreditrisikoaufschläge an den Kapitalmärkten geprägt. Nach der Restrukturierung der griechischen Staatsschulden im Frühjahr 2012 und der politischen Einigung über die Vergrößerung des europäischen Schutzschirms ESM hat sich die Situation deutlich verbessert. Ein zusätzlicher positiver Effekt entstand durch die Ankündigung der europäischen Zentralbank, im Notfall auch unbegrenzt Staatsanleihen anzukaufen.

Die günstige Marktsituation im dritten Quartal wurde genutzt, um das Kreditrisiko aktiv zu reduzieren. Durch Verkäufe und Tilgungen wurde der Bestand im dritten Quartal um rund EUR 0,4 Mrd. verringert.

Asset Liability Management (ALM)

Zinsrisiko

Das Asset Liability Management verantwortet das Ergebnis des langfristigen Zinsrisikos des ÖVAG Konzerns. Die Marktrisiken werden mittels Transferpreisen von den Kundenbereichen übernommen.

Erklärtes Ziel des Zinsrisikomanagements ist, alle wesentlichen Zinsrisiken aus Aktiva, Passiva und außerbilanziellen Positionen des Bankbuches zu erfassen. Dafür ist es notwendig, sowohl den Einkommens- als auch den Barwerteffekt von Zinsänderungen zu analysieren und in den Entscheidungen zu berücksichtigen.

Das Marktrisikococontrolling misst und überwacht das Zinsrisiko durch den Einsatz unterschiedlicher Limits. Das Gesamtlimit wird unter Berücksichtigung des aufsichtsrechtlichen Limits und der Risikotragfähigkeit der Bank vom Vorstand festgelegt. Die Risikomessung erfasst alle wesentlichen Formen des Zinsrisikos, alle zinsensitiven Positionen der ÖVAG werden in einem monatlich erstellten Report dargestellt.

Das ALM ist verantwortlich für die Leitung des Asset Liability Komitees (ALCO), welches das Koordinationsgremium für die Steuerung der ALM Prozesse ist. Für die quartalweise stattfindenden ALCO Sitzungen werden vom ALM alle entscheidungsrelevanten Daten und Auswertungen ausgearbeitet und vorbereitet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko wird als Gefahr von Verlusten auf Grund offener Devisenpositionen definiert. Durch den Verkauf der Volksbank International AG im Februar 2012 hat sich diese Risikoposition wesentlich reduziert. Für das Management des Währungsrisikos ist ebenfalls das Asset Liability Komitee zuständig.

Liquiditätsmanagement

Der erfolgreich umgesetzte Liquiditätsverbund ist wesentlicher Bestandteil des Kreditinstitute-Verbundes gem. §30a BWG, dem die österreichischen Volksbanken und der ÖVAG Konzern angehören.

In ihrer Funktion als Zentralorganisation hält der ÖVAG Konzern einen Liquiditätspuffer für alle Verbundbanken. Nach Rückführung der zweiten Tranche der staatsgarantieren Anleihen in einem Volumen von EUR 1 Mrd. betrug dieser Liquiditätspuffer per 30. September 2012 ca. EUR 2,9 Mrd., der Planwert konnte damit erreicht werden. Die regulatorischen Liquiditätserfordernisse gem. § 25 BWG, per 30. September 2012 erstmals auf Verbundbasis, wurden mit einem deutlichen Überschuss erfüllt.

Die Übernahme zentraler Steuerungsfunktionen im Liquiditätsmanagement des Volksbanken-Verbundes, ergänzt um die Anforderungen aus dem §30a BWG, wurde im dritten Quartal in Zusammenarbeit mit den regionalen Volksbanken plangemäß umgesetzt.

Die wesentlichen Bausteine des Liquiditätsverbundes sind das neu entwickelte Funds-Transfer-Pricing System, das klar definierte Regelwerk der Zusammenarbeit mit den regionalen Volksbanken sowie das Liquiditätsmeldewesen. Der Liquiditätsverbund zeigt schon in den ersten Monaten nach seiner Inkraftsetzung die gewünschten Ergebnisse.

Emissionsmanagement

Durch die laufende Deckungsstockoptimierung im Rahmen des Covered Bond Programms konnten bereits Kreditforderungen des Sektors von mehr als EUR 500 Mio. in den Deckungsstock der ÖVAG aufgenommen werden. In Zusammenarbeit mit den Volksbanken kann damit die Liquiditätssituation im Verbund optimiert werden.

Ausblick Segment Financial Markets/Bankbuch

Der Bereich Treasury erwartet, dass das Marktumfeld in den kommenden Monaten schwierig bleiben wird. Im vierten Quartal ist noch nicht mit einer nachhaltigen Erholung zu rechnen, die Peripherie wird im Fokus bleiben. Hier sind – aus aktueller Markteinschätzung vor allem in Spanien – nachhaltige und tiefgreifende Reformen Voraussetzung für eine Entspannung.

Volksbank Investments rechnet damit, dass es angesichts der bestehenden wirtschaftlichen Ungleichgewichte und der nach wie vor ungelösten Staatsschuldenproblematik immer wieder zu temporären Kurseinbrüchen kommen wird. Aufgrund des aktuellen Marktumfeldes mit attraktiven Einstiegskursen wird das Schwerpunktthema „Kriseninvestieren“ auch im vierten Quartal fortgesetzt, um den Kunden über anti-zyklische Investments Ertragschancen zu eröffnen. Auch die Emission neuer Teilschutzzertifikate, bei denen Anleger in allen Marktphasen profitieren können, wird im vierten Quartal wesentliches Thema bleiben.

Sollte auf der Anleihen Seite das durch die Maßnahmen der EZB gestärkte Vertrauen der Investoren anhalten, könnten sich die Renditeabstände zwischen Peripherie- und Kernländern nachhaltig verringern. Wenn aber die Befürchtung aufkommt, dass die Maßnahmen der EZB bzw. der ESM nicht ausreichen, um die Eurozone langfristig zu stabilisieren, wären die Folgen steigende Spreads für die peripheren Länder, ein schwacher Euro, extrem niedrige Renditen für die Euro-Kernländer und starke kurzfristige Marktschwankungen. Volksbank Investments bietet in diesem Umfeld mit Auflage des Volksbank Mündel Flex oder des VB Covered-Bond-Flex hervorragende Investitionsmöglichkeiten. Durch den Einsatz eines systematischen, regelbasierten Investmentansatzes („Flex-System“) wird hier das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert.

Capital Markets erwartet, dass sich die Volatilität an den Märkten wieder erhöhen wird, da die makroökonomischen Indikatoren noch keine positive Entwicklung der europäischen Wirtschaft erwarten lassen.

Die Übernahme von zentralen Steuerungsaufgaben im Volksbank-Verbund durch das Liquiditätsmanagement der ÖVAG ermöglicht eine konsolidierte Verbundliquiditätsplanung und -budgetierung und wird zur weiteren Stärkung des neuen Volksbanken-Verbundes beitragen. Die Konzentration der Primärbanken auf ihre Stärken im Kundengeschäft (Primäreinlagengewinnung) und die Fokussierung des Spitzeninstitutes auf die langfristige Sicherstellung der Liquidität, die Haltung eines ausreichenden Liquiditätspuffers für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf und die Einhaltung der regulatorischen Kennzahlen sind wesentliche Punkte der Aufgabenverteilung im Verbund. Ein Ziel ist auch, durch eine zeitliche Optimierung und Diversifizierung der Refinanzierungsquellen die Liquiditätskosten des gesamten Volksbanken-Verbundes zu reduzieren.

Zentraler Auftrag des gesamten Segments Financial Markets/Bankbuch ist die bestmögliche Servicierung und Betreuung der regionalen Volksbanken. Financial Markets ist zuversichtlich, auf dieser Basis im vierten Quartal – trotz der schwierigen Marktbedingungen – solide Ergebnisse erzielen zu können.

NON-CORE BUSINESS

Das Non-core Business wird in vier Segmente aufgeteilt:

- Segment Non-core Unternehmen
- Segment Non-core Immobilien
- Segment Non-core Retail
- Segment Non-core Bankbuch/Allgemein

Segment Non-core Unternehmen

Das Segment Non-core Unternehmen umfasst die Geschäftsfelder Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland, Internationale Projektfinanzierungen sowie die Investkredit Investmentbank (IKIB) und die Investkredit International Bank p.l.c.

Hauptaufgabe des Segments Non-core Unternehmen ist der fokussierte und aktive Abbau von Kreditportfolien der ehemaligen Bereiche „Corporate Finance“ und „Corporate Banking“ mit dem Ziel, sowohl die RWA- als auch die Liquiditätssituation der Bank zu verbessern. Der Abbau erfolgt gemäß eines von den nationalen und internationalen Aufsichtsorganen bestätigten Plans, der unter kritischen Umständen den Bedürfnissen der Kunden partiell angepasst wird.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt für die ersten drei Quartale 2012 EUR 31 Mio. Der Rückgang im Zinsüberschuss konnte durch den Rückgang in den Risikovorsorgen und im Verwaltungsaufwand kompensiert werden.

Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland

Der Abbau von österreichischen/europäischen Unternehmensfinanzierungen verläuft weiterhin zufriedenstellend. Dies ist einerseits auf die gute Liquiditätssituation der Unternehmen und andererseits auf das anhaltend hohe Interesse von Bankpartnern, die Refinanzierung zu übernehmen, zurückzuführen.

In der Niederlassung Frankfurt wird sowohl das strukturierte Firmenkunden- als auch das Leveraged Finance-Geschäft eingestellt. Es ist davon auszugehen, dass die operative Schließung der Niederlassung per 31.12.2012 erfolgen wird.

Am 29.6.2012 wurde gemäß der Restrukturierungsvereinbarung mit der Republik Österreich ein Kaufvertrag mit der DZ Bank AG für ein Teilportfolio der Niederlassung Frankfurt unterzeichnet. Dadurch konnte die für das erste Halbjahr 2012 vereinbarte RWA-Entlastung in Höhe von EUR rund 400 Mio. erreicht werden. Das Restportfolio der Niederlassung Frankfurt in Höhe von rund EUR 350 Mio. wird entweder an eine Drittpartei veräußert bzw. im vierten Quartal 2012 nach Wien übertragen.

Internationale Projektfinanzierungen

Neben einer aktiven Abbaugestionierung des bestehenden Portfolios wird versucht, Einzeltransaktionen am Sekundärmarkt zu veräußern. Der Teilbereich Internationale Schulfinanzierungen wird ebenfalls nicht weiterverfolgt, entsprechende Refinanzierungsvereinbarungen sind weitgehend gekündigt.

Investkredit Investmentbank (IKIB)

Die Maßnahmen zur Freisetzung von nicht mehr benötigtem Kapital aus Tochtergesellschaften werden umgesetzt. Die Investkredit Investmentbank hat ihre Banklizenz aufgegeben. Weiters wurden Strukturvereinfachungen umgesetzt (Liquidation einer Tochtergesellschaft, Umwandlung von AGs in GmbHs).

Segment Non-core Immobilien

Das Segment Non-core Immobilien umfasst die gewerbliche Immobilienkreditfinanzierung durch die ÖVAG, die Immobilienleasingfinanzierung, zugehörige Work-out Aktivitäten aus Kredit- und Leasingfinanzierung durch die REWO Holding GmbH sowie das Asset Management der VB Real Estate Services GmbH. Neben Kunden und Projekten in Österreich werden vor allem Immobilienpartner in CEE und SEE betreut. Die Strategie des Geschäftsfeldes Non-core Immobilien ist der mittelfristige, werterhaltende und strukturierte Abbau des Portfolios.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Non-core Immobilien beträgt EUR -215 Mio. Aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Situation vor allem in Mittel- und Osteuropa mussten die Risikovorsorgen massiv erhöht werden. Weiters mussten Abwertungen von investment property Vermögens-

werten in Höhe von EUR 51 Mio. und von Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von EUR 17 Mio. in der Berichtsperiode erfasst werden. Das Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches enthält das Entkonsolidierungsergebnis der Selini GmbH (Projekt Vremena Goda) in Höhe von EUR 13 Mio.

Immobilienkreditfinanzierung

In der Sparte Immobilienkreditfinanzierung ist die ÖVAG seit Jahren in der langfristigen Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten tätig, wobei vor einem Jahr das Neugeschäft gänzlich eingestellt wurde. Der geographische Schwerpunkt der Immobilienfinanzierung liegt in der Tschechischen Republik, Rumänien, Polen, Österreich, Ungarn und Deutschland. In den ersten drei Quartalen 2012 konnten durch aktive Abbaumaßnahmen bereits Kredite im Ausmaß von rund EUR 200 Mio. vorzeitig rückgeführt werden.

Leasing und Asset Management

Im Rahmen der Abbauproduktivitäten fand am 5. September 2012 das Closing des Verkaufes der Immoconsult Asset Leasing GmbH – des Containerleasinggeschäftes – statt. Das Containerfinanzierungsgeschäft, seit 2003 als Nischenprodukt im Immobilienbereich angesiedelt, wurde mit dieser Transaktion zur Gänze abgebaut und an den Käufer übertragen. Als Folge daraus ergab sich eine unmittelbare RWA-Reduktion in Höhe von rund EUR 180 Mio.

Basierend auf der Abbaustrategie konnte die Sparte Leasing seit Jahresbeginn, zusätzlich zur natürlichen Abreifung des Portfolios, weitere Projekte mit einem Barwert von rund EUR 46 Mio. vorzeitig verkaufen. Projekte im In- und Ausland von über EUR 120 Mio. befinden sich aktuell in Verkaufsprozessen.

Die Restrukturierung der Auslandsniederlassungen Polen und Slowakei wurde abgeschlossen.

Segment Non-core Retail

Das Segment Non-core Retail fasst die Mobilien-Leasing Geschäfte in CEE der VB-Leasing International Gruppe sowie die Geschäfte der Volksbank Romania S.A. und der Volksbank International AG zusammen.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Non-core Retail beträgt EUR 69 Mio. In den Vergleichszahlen der ersten drei Quartale 2011 ist die VB RO mit ihrem Ergebnis voll enthalten, während sie in der Berichtsperiode mit einer at equity Bewertung von EUR –1,5 Mio. erfasst wurde. Weiters ist in der Vergleichsperiode auch das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang der VB RO in Höhe von EUR –294 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Der VBI Teilkonzern ist mit seinem Ergebnis bis zur Entkonsolidierung (15. Februar 2012) in Höhe von EUR 18 Mio. (ohne Konsolidierung) sowie mit dem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 15 Mio. im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches erfasst.

VB-Leasing International Holding GmbH (VB LI)

Im Gleichklang mit der stabilen Entwicklung der meisten Leasingmärkte Mittel- und Osteuropas konnte auch die VB-Leasing International im dritten Quartal 2012 das Vorjahresniveau halten; das Neugeschäftsvolumen erreichte über EUR 700 Mio., was rund 27.000 Verträgen entspricht.

Die VB-Leasing International arbeitet weiterhin intensiv an bestehenden und potenziellen Partnerschaften mit Herstellern und Händlern und baut dadurch ihr gruppenweites Netzwerk an Vertriebspartnern weiter aus. So konnten im dritten Quartal exklusive Kooperationspartnerschaften mit BMW Financial Services in Serbien und mit dem japanischen Fahrzeughersteller ISUZU für Tschechien und die Slowakei abgeschlossen werden.

Vor allem durch die hohe Serviceorientierung, das Branchen-Know-how und das Netzwerk in den Ländern Zentralosteuropas konnte die VB-Leasing International ihren Partnern den gewünschten Mehrwert bieten. Die neuen Kooperationsvereinbarungen unterstreichen das Ziel der VB-Leasing International, langfristig eine Vorreiterrolle in der raschen, effizienten und serviceorientierten Kundenkommunikation und -betreuung in CEE einzunehmen.

Volksbank Romania S.A.

Das Marktumfeld in Rumänien blieb auch im dritten Quartal 2012 schwierig. Trotzdem gelang es der VB Rumänien, die Non-Performing Loans auf dem Niveau von Ende 2011 zu stabilisieren. Die Kapitalisierung der VB Rumänien ist komfortabel und übersteigt die Planwerte leicht. Allerdings wird in Folge des beständigen Rückgangs der Immobilienpreise eine Anpassung der Bewertungen der vorhandenen hypothekarischen Sicherheiten erforderlich sein.

Die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells zeigt erste Erfolge, die Zahl von Neukunden ist deutlich gestiegen und die Loan to Deposit Ratio konnte stark gesenkt werden. Die Ergebnisse sowohl im dritten Quartal als auch im Zeitraum 1-9/2012 sind allerdings – entsprechend der Planung – noch negativ.

Segment Non-core Bankbuch/Allgemein

Das Segment beinhaltet alle Teile des Bankbuchs, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen sowie die VB Malta Ltd.

Segmentergebnis

Für das Segment Non-core Bankbuch/Allgemein beträgt das Ergebnis vor Steuern EUR 82 Mio. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist in der Vergleichsperiode die Abwertung des Firmenwertes und der Marke Investkredit in Höhe von EUR –56 Mio. enthalten. Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen sind in der Berichtsperiode bereits realisierte Bewertungsergebnisse aus dem Abbau von Kreditderivaten enthalten. In der Vergleichsperiode wurde ein Bewertungsverlust aus Kreditderivaten in Höhe von EUR –58 Mio. erfasst. Weiters ist in der Vergleichsperiode in dieser Position die Abwertung von griechischen Staatsanleihen, von Wertpapieren, deren Wertänderungen auf Baskets mit verschiedenen Länderrisiken (u.a. Griechenland) beruhen und vom Partizipationskapital der Kommunalkredit ausgewiesen.

Ausblick Non-core Business

Im Geschäftsfeld Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland wird die im ersten Halbjahr erfolgte Übertragung des überwiegenden Teils des Portfolios der Niederlassung Frankfurt an die DZ Bank im vierten Quartal abgeschlossen werden. Für den restlichen Teil des Frankfurt-Portfolios werden marktkonforme Lösungen angestrebt, um nach Verkauf oder Übertragung aller Assets die Niederlassung Frankfurt per Jahresende 2012 operativ zu schließen.

Auch in den Geschäftsfeldern Internationale Projektfinanzierungen, Erneuerbare Energien und Unternehmensfinanzierung Österreich wird der Abbau des definierten Kreditportfolios aktiv und fokussiert fortgeführt, womit eine plankonforme Reduktion der RWA sicher gestellt und die Liquiditätssituation weiter verbessert wird.

In der Immobilienfinanzierung wird auch in den kommenden Monaten das Ziel verfolgt, das Kreditportfolio zu reduzieren und in seinem Risikogehalt auf eine Kapitalentlastung auszurichten. Ein verstärkter Fokus bleibt auch auf der Sondergestionierungseinheit für wertberichtigte Immobilienfinanzierungen, der REWO Holding GmbH, in der die Verwertungsaktivitäten gebündelt werden.

Im Immobilienleasinggeschäft liegt der Schwerpunkt in der Pflege des Portfolios und der Kundenbetreuung. Zusätzlich zu aktiven Verkaufsprozessen wird die natürliche Abreifung des Immobilienleasingportfolios im vierten Quartal rund EUR 6 Mio. betragen. Die VB Real Estate Services GmbH strebt – trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – die weitere Redimensionierung bzw. Veräußerung von Bestandsimmobilien und Beteiligungen an.

Die VB-Leasing International arbeitet weiterhin an der Stärkung ihres Netzwerkes sowie der Optimierung des Serviceangebotes.

In der Volksbank Rumänien werden die Repositionierungs- und Redimensionierungsmaßnahmen fortgesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

	1-9/2012 EUR Tsd.	1-9/2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	795.623	1.121.020	-325.398	-29,03 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-633.680	-777.177	143.497	-18,46 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-2.071	146	-2.217	<-200,00 %
Zinsüberschuss	159.872	343.990	-184.118	-53,52 %
Risikovorsorge	-200.715	-90.206	-110.509	122,51 %
Provisionserträge	67.341	116.073	-48.732	-41,98 %
Provisionsaufwendungen	-21.811	-41.123	19.312	-46,96 %
Provisionsüberschuss	45.529	74.949	-29.420	-39,25 %
Handelsergebnis	31.434	11.941	19.494	163,25 %
Verwaltungsaufwand	-194.702	-269.907	75.204	-27,86 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	703.368	-357.020	1.060.388	<-200,00 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	48.157	-346.012	394.169	-113,92 %
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	48.646	-63.992	112.637	-176,02 %
Periodenergebnis vor Steuern	641.589	-696.256	1.337.845	-192,15 %
Steuern vom Einkommen	-18.120	8.175	-26.295	<-200,00 %
Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	-2.051	-8.128	6.077	-74,76 %
Periodenergebnis nach Steuern	621.418	-696.209	1.317.627	-189,26 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	598.702	-689.060	1.287.762	-186,89 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	552.108	-616.940	1.169.048	-189,49 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	46.595	-72.119	118.714	-164,61 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	22.716	-7.149	29.865	<-200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	14.617	22.819	-8.202	-35,94 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	8.099	-29.968	38.067	-127,02 %
Gesamtergebnis	1-9/2012 EUR Tsd.	1-9/2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	621.418	-696.209	1.317.627	-189,26 %
Sonstiges Ergebnis				
Währungsrücklage	19.267	38.125	-18.859	-49,47 %
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	85.313	-23.493	108.806	<-200,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-4.526	1.220	-5.747	<-200,00 %
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-2.705	-18.312	15.608	-85,23 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	1.126	13.282	-12.157	-91,52 %
Summe sonstiges Ergebnis	98.474	10.822	87.652	>200,00 %
Gesamtergebnis	719.892	-685.387	1.405.278	<-200,00 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	693.536	-674.038	1.367.574	<-200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	628.008	-599.012	1.227.021	<-200,00 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	65.527	-75.026	140.553	-187,34 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	26.356	-11.349	37.704	<-200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	15.636	21.299	-5.663	-26,59 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	10.720	-32.647	43.368	-132,84 %

Bilanz zum 30. September 2012

	30.9.2012 EUR Tsd.	31.12.2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Aktiva				
Barreserve	719.759	430.943	288.816	67,02 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	7.036.966	7.964.310	-927.345	-11,64 %
Forderungen an Kunden (brutto)	11.106.659	12.717.062	-1.610.403	-12,66 %
Risikovorsorge (-)	-1.073.262	-945.744	-127.519	13,48 %
Handelsaktiva	2.313.494	2.102.213	211.282	10,05 %
Finanzinvestitionen	5.763.176	6.795.633	-1.032.457	-15,19 %
Operating lease Vermögenswerte	343.063	308.412	34.651	11,24 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	10.542	12.606	-2.063	-16,37 %
Anteile und Beteiligungen	541.917	579.583	-37.666	-6,50 %
Immaterielles Anlagevermögen	11.916	13.778	-1.862	-13,51 %
Sachanlagen	124.504	127.751	-3.247	-2,54 %
Ertragsteueransprüche	118.187	133.985	-15.798	-11,79 %
laufende Ertragsteueransprüche	21.920	22.870	-950	-4,15 %
latente Ertragsteueransprüche	96.267	111.116	-14.849	-13,36 %
Sonstige Aktiva	1.451.891	2.019.055	-567.164	-28,09 %
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	0	8.874.996	-8.874.996	-100,00 %
Summe Aktiva	28.468.812	41.134.582	-12.665.770	-30,79 %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.550.000	11.649.751	-2.099.751	-18,02 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.772.441	2.712.738	59.703	2,20 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.339.436	13.452.120	-3.112.684	-23,14 %
Handelspassiva	1.884.035	1.631.437	252.598	15,48 %
Rückstellungen	163.614	190.310	-26.696	-14,03 %
Ertragsteuerverpflichtungen	122.211	83.693	38.519	46,02 %
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	49.713	9.315	40.398	>200,00 %
latente Ertragsteuerverpflichtungen	72.498	74.378	-1.879	-2,53 %
Sonstige Passiva	1.329.121	1.927.828	-598.707	-31,06 %
Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	7.281.880	-7.281.880	-100,00 %
Nachrangkapital	840.099	1.728.658	-888.559	-51,40 %
Eigenkapital	1.467.854	476.167	991.688	>200,00 %
Eigenanteil	1.277.251	80.425	1.196.827	>200,00 %
Nicht beherrschende Anteile	190.603	395.742	-205.139	-51,84 %
Summe Passiva	28.468.812	41.134.582	-12.665.770	-30,79 %

Entwicklung des Eigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 ²⁾		Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
Stand 1.1.2011	1.339.193	0	-29.106	-45.219	-158.893	2.785	1.108.761	865.415	1.974.175
Konzernperiodenergebnis ³⁾			-689.060				-689.060	-7.149	-696.209
Währungsrücklage				38.797			38.797	-671	38.125
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					-21.151		-21.151	-1.122	-22.273
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-2.624	-2.624	-2.406	-5.030
Gesamtergebnis	0	0	-689.060	38.797	-21.151	-2.624	-674.038	-11.349	-685.387
Ausschüttung								-5.483	-5.483
Veränderung eigene Aktien	-254		-194				-448		-448
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			-3.120				-3.120	-151.414	-154.534
Stand 30.9.2011 ⁴⁾	1.338.939	0	-721.479	-6.422	-180.044	161	431.155	697.169	1.128.324
Stand 1.1.2012	1.338.838	0	-1.002.116	-14.206	-243.924	1.833	80.425	395.742	476.167
Konzernperiodenergebnis ³⁾			598.702				598.702	22.716	621.418
Währungsrücklage				18.232			18.232	1.035	19.267
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					77.771		77.771	3.015	80.786
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-1.170	-1.170	-409	-1.579
Gesamtergebnis	0	0	598.702	18.232	77.771	-1.170	693.536	26.356	719.892
Kapitalerhöhung	484.000						484.000		484.000
Kapitalherabsetzung	-941.621		941.621				0		0
Ausschüttung							0	-2.975	-2.975
Veränderung eigene Aktien ⁵⁾	4.416		-4.474				-58		-58
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			19.349				19.349	-228.520	-209.171
Stand 30.9.2012	885.633	0	553.082	4.026	-166.152	663	1.277.251	190.603	1.467.854

¹⁾ Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft.

²⁾ Bei der available for sale Rücklage wurden zum 30.9.2012 EUR 36.709 Tsd. (30.9.2011: EUR 57.865 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt. Bei der hedging Rücklage wurden zum 30.9.2012 EUR -296 Tsd. (30.9.2011: EUR -846 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

³⁾ Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne nicht beherrschende Anteile EUR 144 Tsd. (1-9/2011: EUR 2.165 Tsd.) und für die nicht beherrschenden Anteile EUR 116 Tsd. (1-9/2011: EUR 2.276 Tsd.).

⁴⁾ Zum 30.9.2011 sind Werte von Veräußerungsgruppen in der Währungsrücklage mit EUR -7.609 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE) und mit EUR 241 Tsd. (Veräußerungsgruppe Selini), in der available for sale Rücklage mit EUR -1.500 Tsd. (Veräußerungsgruppen Banken CEE) und in der hedging Rücklage mit EUR -1.404 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE) berücksichtigt.

⁵⁾ Die Veränderung der eigenen Anteile inkludiert die Umgliederung aufgrund der Kapitalherabsetzung.

Geldflussrechnung

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	1.256.936	1.982.446
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.308.329	-1.146.102
Cash flow aus Investitionstätigkeit	514.867	256.151
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	256.286	-85.528
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	719.759	1.006.967

NOTES

Zwischenbericht zum 30. September 2012

1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2012 der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichte.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 herangezogen wurden.

Mit 28. September 2012 erfolgte die Eintragung der Kapitalherabsetzung im Firmenbuch. Diese Kapitalherabsetzung betrifft unter anderem auch das Partizipationskapital, das gemäß IFRS als Fremdkapital auszuweisen ist (PS 2008). Weiters wurde im dritten Quartal 2012 evident, dass Ergänzungskapitalanleihen, die von der ÖVAG emittiert wurden, aufgrund ihrer Verlustteilnahme voraussichtlich nicht mit dem ursprünglich vereinbarten Kurs getilgt werden können. Diese Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Gemäß IAS 39 AG 8 ist bei einer Verlustteilnahme der Rückzahlungsbetrag in den Folgeperioden regelmäßig anzupassen. Dies wurde auch von IFRIC in zwei Sitzungen im März und Mai 2009 klargestellt. Für die Ermittlung des Buchwertes der finanziellen Verbindlichkeit sind die zukünftig erwarteten cash flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz zu diskontieren. Erfolgt bei laufzeitbefristeten Instrumenten die Rückzahlung nicht zum Nominale bzw. zum ursprünglich vereinbarten Kurs sondern zu einem um die Verlustteilnahme verminderten Kurs, sinkt der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit entsprechend. Für die Berechnung der zukünftigen cash flows wurde bei den Ergänzungskapitalanleihen die aktuellste Planung zu Grunde gelegt, beim PS 2008 wurde als Rückzahlungskurs der Kurs nach Kapitalherabsetzung verwendet. Die Differenz zwischen dem ursprünglich passivierten Betrag und dem so berechneten Barwert wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Die Effektivverzinsung der Ergänzungskapitalanleihen und des PS 2008 wird im Zinsaufwand erfasst.

Bei einem Firmenwert wurde in der Berichtsperiode ein impairment Test durchgeführt, der zu einer Abwertung in Höhe von EUR 230 Tsd. führte. Da alle anderen Firmenwerte bereits einen Buchwert von Null ausweisen, wurden keine weiteren impairment Tests durchgeführt.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

a) Unternehmensfortführung

Die Muttergesellschaft ÖVAG wies im Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2011 bedeutende Verluste aus, wodurch mittelfristig eine Unterschreitung der regulatorischen Solvabilitätsgrenzen drohte und Zweifel an der Unternehmensfortführungsfähigkeit der Gesellschaft bestanden haben.

Am 27. Februar 2012 wurden mit den Eigentümern der ÖVAG und der Republik Österreich Stabilisierungsmaßnahmen vereinbart, die in der Hauptversammlung am 26. April 2012 beschlossen, von der FMA und der EU-Kommission im September 2012 genehmigt und am 28. September 2012 im Firmenbuch eingetragen wurden. Die Maßnahmen sehen unter anderem einen Kapitalschnitt und eine nachfolgende Kapitalerhöhung vor. Die Investkredit wurde rückwirkend mit 31. Dezember 2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Im ebenfalls durch die FMA bewilligten Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG (mit seinen Säulen Haftungs- und Liquiditätsverbund) wird das fusionierte Institut die Funktion einer Zentralorganisation übernehmen und sich auf die Rolle des Spitzeninstitutes fokussieren.

Der Vorstand der ÖVAG geht davon aus, dass die noch offenen Stabilisierungsmaßnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und die Annahme der Prämisse der Unternehmensfortführung für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses gerechtfertigt ist.

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Segment Immobilien wurden 28 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, da sie nun nicht mehr unwesentlich für die Darstellung des Konzerns sind. Die Übernahme der Ergebnisse aus den Vorjahren in Höhe von EUR 19.408 Tsd. wurde erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Durch die Aufnahmen in den Konsolidierungskreis gingen im Wesentlichen Forderungen an Kreditinstituten und Kunden aus Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 88.282 Tsd. und investment property Vermögenswerte in Höhe von EUR 89.257 Tsd. zu. Diesen Aktivposten stehen neben konzerninternen Refinanzierungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden in Höhe von EUR 41.754 Tsd. gegenüber.

Am 8. September 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der VBI an die russische Sberbank unterzeichnet. Der Verkauf wurde mit verschiedenen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Zeitpunkt des Closings erfüllt sein mussten. Das Closing fand am 15. Februar 2012 statt. Der Kaufpreis für 100 % der Anteile setzt sich aus einem fixen Betrag in Höhe von EUR 585 Mio. abzüglich einem Betrag von EUR 80 Mio. als Verlustübernahme für das 4. Quartal 2011 sowie einem variablen Teil, der sich aus der Veränderung des Eigenkapitals der VBI Gruppe in den ersten drei Quartalen 2011 ergibt, zusammen. Die VB RO ist nicht Bestandteil dieses Verkaufes. Ab dem Zeitpunkt der Unterfertigung des Vertrages wird die VBI Gruppe als Veräußerungsgruppe bzw. als aufgegebenener Geschäftsbereich dargestellt, da die VBI Gruppe einen wesentlichen Geschäftszweig des Konzerns darstellt. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird ebenfalls im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt. Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 wurde die Darstellung der indirekt über die VBI Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile angepasst, was zu einer Änderung des Entkonsolidierungsergebnisses führte.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis der VBI

EUR Tsd.

Aktiva anteilig	4.762.755
Verbindlichkeiten anteilig	4.525.420
Währungsrücklage anteilig	-12.367
Available for sale Rücklage anteilig	-3.433
Hedging Rücklage anteilig	-76
Abgang anteiliges Reinvermögen	-253.210
Verkaufserlös anteilig	268.532
Entkonsolidierungsergebnis	15.322

Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Banken CEE

EUR Tsd.	1.1.-15.2.2012	1-9/2011
Zinsüberschuss	24.137	204.411
Risikovorsorge	6.399	-142.753
Provisionsüberschuss	5.412	55.521
Handelsergebnis	627	4.679
Verwaltungsaufwand	-17.344	-166.439
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12.932	-19.917
hievon Entkonsolidierungsergebnis	15.322	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	3.690	439
Periodenergebnis vor Steuern	35.852	-64.059
hievon Konsolidierung	2.203	5.420
Steuern vom Einkommen	-2.051	-8.128
Periodenergebnis nach Steuern	33.801	-72.187
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	25.703	-42.219
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	8.099	-29.968

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	31.12.2011
Barreserve	825.992
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	591.255
Forderungen an Kunden (brutto)	6.863.031
Risikovorsorge (-)	-375.661
Handelsaktiva	9.766
Finanzinvestitionen	668.908
Operating lease Vermögenswerte (inklusive investment property)	20.135
Anteile und Beteiligungen	3.699
Immaterielles Anlagevermögen	41.706
Sachanlagen	88.920
Ertragsteueransprüche	13.991
Sonstige Aktiva	55.423
Vermögenswerte	8.807.166
hievon Konsolidierung	-1.298.362

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.077.630
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.689.536
Verbriefte Verbindlichkeiten	239.487
Handelsspassiva	1.185
Rückstellungen	13.634
Ertragsteuerverpflichtungen	5.722
Sonstige Passiva	111.480
Nachrangkapital	66.735
Verbindlichkeiten	7.205.410
hievon Konsolidierung	-2.519.567

Geldflussrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Banken CEE

EUR Tsd.	1.1.-15.2.2012	1-9/2011
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	825.992	749.659
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-168.633	-179.413
Cash flow aus Investitionstätigkeit	9.774	47.861
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	802	-677
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	667.936	617.431

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter in der Veräußerungsgruppe Banken CEE

	durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-9/2012	1-9/2011	30.9.2012	31.12.2011
Inland	13	62	0	72
Ausland	683	3.937	0	4.086
Mitarbeiter gesamt	696	3.999	0	4.158

Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter wurde für die gesamten ersten drei Quartale 2012, somit 9 Monate, berechnet, deshalb ist ein starker Rückgang im Vergleich zu 1-9/2011 zu verzeichnen.

Am 22. Dezember 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der Anteile an der Selini Holding GmbH unterzeichnet. Das Closing fand am 12. April 2012 statt. Der Kaufvertrag wurde mit einigen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Closing erfüllt sein mussten. Der vereinbarte Kaufpreis besteht aus einem Basispreis, der den anteiligen Wert des investment properties widerspiegelt sowie Anpassungen für die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Selini Holding GmbH selbst und in den darunter liegenden Zwischenholdings. Ab der Unterzeichnung des Kaufvertrages wird die Selini Holding GmbH und die at equity bewertete Beteiligung an der Trastona Holding Ltd. (Projekt Vremena Goda) in der Veräußerungsgruppe bzw. als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt, da sie als Teil der Anfang 2011 entkonsolidierten Europolis Gruppe einen wesentlichen Geschäftszweig des Konzerns bildet. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird ebenfalls im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis Selini

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	65.288
Passiva anteilig	74.127
Währungsrücklage anteilig	421
Abgang anteiliges Reinvermögen	9.260
Verkaufserlös anteilig	3.407
Entkonsolidierungsergebnis	12.667

Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Selini

EUR Tsd.	1.1.-12.4.2012	1-9/2011
Zinsüberschuss	-640	3.152
Handelsergebnis	782	960
Verwaltungsaufwand	-15	-121
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12.667	0
hievon Entkonsolidierungsergebnis	12.667	0
Periodenergebnis vor Steuern	12.793	3.991
Steuern vom Einkommen	0	0
Periodenergebnis nach Steuern	12.793	3.991
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	12.793	3.991
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	0	0

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Selini

EUR Tsd.	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	3.232
Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen	58.457
Sonstige Aktiva	6.141
Vermögenswerte	67.830

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Selini

EUR Tsd.	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.469
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.984
Sonstige Passiva	18
Verbindlichkeiten	76.471

Da der aufgegebenen Geschäftsbereich Selini keine Barreserve ausweist und es in den ersten drei Quartalen 2012 keinen cash flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit gab, ist auch der cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit Null.

Die Veräußerungsgruppe Selini beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Mit Vertrag vom 2. Juli 2012 wurde die VB Real Estate Leasing neun GmbH verkauft. Da die Übertragung aller Risiken und Chancen gemäß Kaufvertrag zum 30. Juni 2012 erfolgte, wurde die Gesellschaft im ersten Halbjahr 2012 entkonsolidiert. Der vereinbarte Kaufpreis berechnet sich aus einem Anteilspreis für die Immobilienobjekte der Gesellschaft zuzüglich der Aktiva und abzüglich der Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 30. Juni 2012. Der endgültige Kaufpreis wird aufgrund einer noch zu erstellenden Stichtagsbilanz festgestellt. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR -98 Tsd. wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis der VB Real Estate Leasing neun GmbH

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	20.491
Passiva anteilig	19.770
Abgang anteiliges Reinvermögen	-721
Verkaufserlös anteilig	623
Entkonsolidierungsergebnis	-98

Am 17. Juli 2012 wurde der Vertrag über den Verkauf der Immoconsult Asset Leasing GmbH unterzeichnet. Der Vertrag wurde mit einigen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Closing erfüllt sein müssen. Das Closing fand am 5. September 2012 statt. Zu diesem Datum wurde die Gesellschaft entkonsolidiert. Der vereinbarte Kaufpreis besteht aus einem Fixpreis für die in der Gesellschaft befindlichen Forderungen aus Finanzierungsleasing zuzüglich der Aktiva und abzüglich der Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis der Immoconsult Asset Leasing GmbH

EUR Tsd.

Aktiva anteilig	167.146
Passiva anteilig	146.484
Abgang anteiliges Reinvermögen	-20.662
Verkaufserlös anteilig	8.330
Entkonsolidierungsergebnis	-12.332

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der VBI wurden die Anteile der Volksbank Romania S.A. (VB RO) von der VBI in die VBI Beteiligungs GmbH (VBI Bet) eingebracht. An der VBI Bet hält die ÖVAG 51 % sowie die DZ Bank AG/WGZ Bank AG und die Banque Populaire Caisse d'Epargne jeweils 24,5 %. Die Eigentümer haben in einem Syndikatsvertrag eine gemeinschaftliche Leitung der VBI Bet und somit der VB RO festgelegt. Deshalb wurden mit 30. September 2011 die VBI Bet sowie die VB RO und ihre Tochtergesellschaft die VBRO Services SRL entkonsolidiert. Ab diesem Zeitpunkt wird die VBI Bet und die VB RO at equity bewertet. Das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 30. September 2011 wird in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Die Bewertung at equity für die ersten drei Quartale 2012 wird im Zinsüberschuss in der Position at equity bewertete Unternehmen ausgewiesen.

Mit Kaufvertrag vom 15. März 2011 wurde die Bonifraterska Development Sp.zoo (Projekt „North Gate“) verkauft. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9.032 Tsd. wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis, das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 15. März 2011 wird in den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Im vierten Quartal 2011 erfolgte eine geringfügige Kaufpreisanpassung weshalb im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ein Entkonsolidierungsergebnis von EUR 9.761 Tsd. ausgewiesen wurde.

Mit Vertrag vom 29. Juni 2010 wurden die Aktien der Europolis AG an die CA Immo CEE Beteiligungs GmbH und die CA Immobilien Anlagen AG verkauft. Das Closing fand am 31. Dezember 2010 statt, die Verfügungsmacht über die Aktien ging mit Ablauf des 31. Dezember 2010 an die Käufer über. Somit wurde die Europolis AG mit 1. Jänner 2011 entkonsolidiert. In den ersten drei Quartalen 2011 wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches ein Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR -3.924 Tsd. dargestellt.

3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Am 26. April wurden in der Hauptversammlung der ÖVAG die geplanten Kapital- und Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen und nach Genehmigung durch die EU-Kommission und die FMA am 28. September 2012 im Firmenbuch eingetragen. Die Investkredit wurde rückwirkend zum 31. Dezember 2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Im September von der FMA bewilligten Haftungsverbund nach dem Modell gemäß § 30a BWVG wird das fusionierte Institut die Funktion einer Zentralorganisation übernehmen und sich auf die Rolle des Spitzeninstitutes fokussieren. Geschäfte außerhalb dieses Bereiches (Non-core Business) sollen gemäß ihrem zugrunde gelegten Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden, was auch zu ergebnisbelastenden Abschlüssen führen kann.

Am 9. November 2012 gab der Vorstand der ÖVAG bekannt, dass das Jahresergebnis nach Steuern für 2012 auf Einzelinstitutsebene der ÖVAG (UGB) im deutlich zweistelligen Millionenbereich negativ sein wird. Aufgrund der erwarteten schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Abschlägen für das Abbauportfolio, kann 2013 für 2012 und auch 2014 für 2013 nicht von einer Zinszahlung auf Ergänzungskapital ausgegangen werden. Auch die Kapitalratios des Konzerns werden aus diesem Grund per Jahresende niedriger ausfallen.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. September 2012 hätten.

4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Zinsen und ähnliche Erträge	793.551	1.121.166
Zinsen und ähnliche Erträge aus	754.121	1.082.475
Barreserve	2.640	11.155
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	76.755	67.442
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	357.376	572.874
Festverzinslichen Wertpapieren	152.696	196.436
Derivaten des Bankbuches	164.654	234.569
Laufende Erträge aus	20.336	24.966
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.754	5.883
Sonstigen verbundenen Unternehmen	14.424	849
At equity bewerteten Unternehmen	-2.071	146
Sonstigen Beteiligungen	4.229	18.088
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	19.094	13.725
Mieterträge investment property	12.589	8.245
Erträge von operating lease Verträgen	6.505	5.481
Mieterträge	23.218	27.774
Abschreibungen	-16.712	-22.294
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-633.680	-777.177
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-153.747	-175.808
Einlagen von Kunden	-67.057	-78.798
Verbrieften Verbindlichkeiten	-355.112	-429.473
Nachrangkapital	-25.272	-43.126
Derivaten des Bankbuches	-32.491	-49.971
Zinsüberschuss	159.872	343.990

Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Zinsen und ähnliche Erträge	793.551	1.121.166
Zinsen und ähnliche Erträge aus	754.121	1.082.475
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	3.428	11.576
Derivaten des Bankbuches	164.654	234.569
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	586.038	836.330
Finanzinvestitionen available for sale	100.788	111.160
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	453.955	678.604
hievon Finanzierungsleasing	146.001	151.550
hievon Barwerteffekt aus Risikovorsorge	907	0
Finanzinvestitionen held to maturity	31.295	46.567
Laufende Erträge aus	20.336	24.966
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.568	2.255
Finanzinvestitionen available for sale	20.840	22.565
At equity bewerteten Unternehmen	-2.071	146
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	19.094	13.725
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-633.680	-777.177
Derivaten des Bankbuches	-32.491	-49.971
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-601.188	-727.205
Zinsüberschuss	159.872	343.990

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Zuführung zu Risikovorsorgen	-319.104	-289.687
Auflösung von Risikovorsorgen	117.054	217.541
Zuführung zu Risikorückstellungen	-5.007	-7.879
Auflösung von Risikorückstellungen	2.837	546
Direktabschreibungen von Forderungen	-2.605	-12.581
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	6.111	1.854
Risikovorsorge	-200.715	-90.206

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Provisionserträge	67.341	116.073
aus dem Kreditgeschäft	24.918	33.259
aus dem Wertpapiergeschäft	32.103	44.999
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	3.847	5.884
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	16.090
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	6.473	15.840
Provisionsaufwendungen	-21.811	-41.123
aus dem Kreditgeschäft	-10.983	-18.595
aus dem Wertpapiergeschäft	-9.505	-9.621
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-772	-1.011
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	-10.626
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-552	-1.269
Provisionsüberschuss	45.529	74.949

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen sind keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Aktienbezogene Geschäfte	5.505	-648
Währungsbezogene Geschäfte	7.117	9.767
Zinsbezogene Geschäfte	18.813	2.822
Handelsergebnis	31.434	11.941

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Personalaufwand	-106.573	-146.968
Sachaufwand	-79.147	-109.473
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-8.982	-13.466
Verwaltungsaufwand	-194.702	-269.907

Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	776.310	15.794
Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen	-12.431	-285.092
Sonstige Steuern	-60.281	-31.299
Abschreibung von Firmenwerten und Markennamen – impairment	-230	-56.423
Sonstiges betriebliches Ergebnis	703.368	-357.020

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wurden in der obigen Tabelle zusammengefasst. Der Ertrag aus der Anpassung des Buchwertes des PS 2008 und der Ergänzungskapitalanleihe gemäß IAS 39 AG 8 (siehe Note 1) beträgt für die Berichtsperiode EUR 595.286 Tsd. Weiters ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen das Ergebnis aus dem Rückkauf des hybriden Tier I Kapitals in Höhe von EUR 143.239 Tsd. enthalten. Die restlichen Beträge bestehen zum Großteil aus Weiterverrechnungen von Mietkäufen, Betriebskosten und Versicherungszahlungen, deren Saldierung besser dem wirtschaftlichen Gehalt dieser Geschäftsvorfälle entspricht.

In den ersten drei Quartalen 2012 wird im Entkonsolidierungsergebnis das Ergebnis aus dem Verkauf der VB Real Estate Leasing neun sowie der Immoconsult Asset Leasing GmbH dargestellt. Im Vorjahr ist hier die Entkonsolidierung der Bonifraterska sowie der VB RO und ihrer Tochtergesellschaft enthalten. Das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang der VBI und ihren Tochtergesellschaften sowie aus der Selini und der at equity bewerteten Beteiligung an der Trastona Holding Ltd. (Projekt Vremena Goda) wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

In den sonstigen Steuern wird die Bankenabgabe erfasst. Im Berichtszeitraum ist hier auch eine Rückstellung für eine drohende Inanspruchnahme einer Haftung für Kapitalertragsteuern in Höhe von EUR 18.625 Tsd. enthalten.

Aufgrund des für den Firmenwert des Objekts Heilbad Sauerbrunn durchgeführten impairment Tests, musste der Firmenwert in den ersten drei Quartalen 2012 um EUR 230 Tsd. abgewertet werden. In der Vergleichsperiode ist die Abwertung des Firmenwertes und der Marke der Investkredit enthalten.

Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	2.195	-14.350
Ergebnis aus fair value hedges	57.638	-58
Bewertung Basisinstrumente	78.391	-135.385
Bewertung Derivate	-20.753	135.327
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	13.921	-102.437
währungsbezogen	1.032	-4.322
zinsbezogen	-42.762	-37.702
kreditbezogen	61.205	-55.274
sonstige	-5.553	-5.139
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)	14.352	-222.031
realisierte Gewinne/Verluste	31.444	3.578
Zuschreibungen	2	450
Abschreibungen (impairments)	-17.094	-226.059
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	7.163	3.545
realisierte Gewinne/Verluste	7.559	3.578
Zuschreibungen	30	0
Abschreibungen (impairments)	-427	-33
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	2.553	-12.240
realisierte Gewinne/Verluste	2.553	5.340
Abschreibungen (impairments)	0	-17.580
Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen	-49.666	1.559
realisierte Gewinne/Verluste	1.394	1.559
Wertveränderungen investment property	-51.060	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	48.157	-346.012

In den realisierten Gewinnen aus available for sale Finanzinvestitionen wird unter anderem das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherungsgesellschaften erfasst. Das Closing über den Verkauf fand am 16. Februar 2012 statt. Im Bereich Immobilien wurden in den ersten drei Quartalen 2012 erhöhte Abwertungen bei Beteiligungen und investment property Vermögenswerten vorgenommen. Im Vorjahr betrafen die Abschreibungen bei den available for sale und held to maturity Finanzinvestitionen die Abwertungen von griechischen Staatsanleihen, sowie vom Partizipationskapital Kommunalkredit.

In den ersten drei Quartalen 2012 wurden aus der available for sale Rücklage EUR 4.526 Tsd. (1-9/2011: EUR –1.220 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-9/2012	1-9/2011
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	22.695	-116.845
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	2.195	-14.350
Fair value hedges	57.638	-58
Sonstige Derivate Bankbuch	13.921	-102.437
Investment property Vermögenswerte	-51.060	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	25.462	-229.167
Realisierte Gewinne/Verluste	42.950	14.055
Available for sale Finanzinvestitionen	31.444	3.578
Loans & receivables Finanzinvestitionen	7.559	3.578
Held to maturity Finanzinvestitionen	2.553	5.340
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	1.394	1.559
Zuschreibungen	32	450
Available for sale Finanzinvestitionen	2	450
Loans & receivables Finanzinvestitionen	30	0
Abschreibungen (impairments)	-17.520	-243.672
Available for sale Finanzinvestitionen	-17.094	-226.059
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-427	-33
Held to maturity Finanzinvestitionen	0	-17.580
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	48.157	-346.012

5) Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	7.036.966	7.964.310
Forderungen an Kunden	11.106.659	12.717.062
Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden	18.143.625	20.681.372

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Risikovorsorge	Einzelwert- berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt	Hievon Veräußerungs- gruppe
EUR Tsd.					
Stand am 1.1.2011	872	1.470.404	56.880	1.528.155	265.653
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-304.093	-10.862	-314.954	-5.623
Währungsumrechnung	0	-14.716	-570	-15.286	-8.499
Umgliederungen	0	6.015	-103	5.912	0
Barwerteffekt	0	-8.355	0	-8.355	-8.355
Verbrauch	-169	-84.516	0	-84.685	-36.980
Auflösung	0	-251.046	-4.635	-255.681	-38.140
Zuführung	0	460.604	10.211	470.815	181.128
Stand am 30.9.2011	703	1.274.297	50.921	1.325.921	349.184
Stand am 1.1.2012	703	1.261.444	59.258	1.321.405	375.661
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-350.744	-14.440	-365.183	-366.495
Währungsumrechnung	0	15.083	465	15.548	7.429
Umgliederungen	0	-459	459	0	0
Barwerteffekt	0	-1.870	0	-1.870	-963
Verbrauch	0	-92.409	0	-92.409	-9.352
Auflösung	0	-130.041	-3.737	-133.778	-16.725
Zuführung	0	328.135	1.415	329.550	10.445
Stand am 30.9.2012	703	1.029.139	43.420	1.073.262	0

In der Zuführung ist ein Betrag von EUR 2.875 Tsd. (1-9/2011: EUR 5.750 Tsd.) enthalten, der auf Zinszuschreibung zurückzuführen ist. In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 448.449 Tsd. (31.12.2011: EUR 358.949 Tsd.) enthalten.

Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	285.344	286.359
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37.453	32.697
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	1.990.698	1.801.156
währungsbezogene Geschäfte	28.637	45.424
zinsbezogene Geschäfte	1.962.062	1.755.732
Handelsaktiva	2.313.494	2.102.213

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	220.201	495.578
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	150.123	419.614
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.078	75.964
Finanzinvestitionen available for sale	3.219.418	3.467.590
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.112.209	3.348.293
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	107.209	119.297
Finanzinvestitionen loans & receivables	1.204.193	1.456.567
Finanzinvestitionen held to maturity	1.119.364	1.375.899
Finanzinvestitionen	5.763.176	6.795.633

Umwidmung von available for sale in loans & receivables

Gemäß den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertpapiere der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables umgegliedert. Diese Wertpapiere entsprachen bei der erstmaligen Erfassung der Definition für die Kategorie loans & receivables und wurden damals in die Kategorie available for sale gewidmet. Die Umwidmung zu loans & receivables wurde rückwirkend mit 1. Juli 2008 vorgenommen. Der fair value zum Zeitpunkt der Umwidmung wurde als neuer Buchwert für diese Wertpapierbestände angesetzt.

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011	1.7.2008
Buchwert	517.507	599.185	1.140.363
Fair value	495.611	543.225	1.140.363
Available for sale Rücklage mit Umwidmung	-36.027	-40.663	-79.177
Available for sale Rücklage ohne Umwidmung	-58.159	-88.891	-79.177

Die Beträge der available for sale Rücklage werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich durch die Umwidmung keine wesentlichen unterschiedlichen Auswirkungen.

Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	427.103	437.236
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.430	91.978
Sonstige Beteiligungen	50.384	50.369
Anteile und Beteiligungen	541.917	579.583

Alle Anteile und Beteiligungen von Unternehmen, die nicht an einer Börse notiert sind, sind mit den Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist. Eine Gesellschaft ist an einer Börse notiert und wird mit dem Marktwert bewertet.

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	15.197	11.138
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	249.313	456.519
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.187.381	1.551.398
Sonstige Aktiva	1.451.891	2.019.055

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Zentralbanken	309.429	652.075
Sonstige Kreditinstitute	9.240.571	10.997.676
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.550.000	11.649.751

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Spareinlagen	198	198
Sonstige Einlagen	2.772.243	2.712.540
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.772.441	2.712.738

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.339.436	13.452.120

Die verbrieften Verbindlichkeiten stellen zur Gänze Anleihen dar und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Handelsspassiva

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften		
währungsbezogene Geschäfte	26.847	36.828
zinsbezogene Geschäfte	1.857.188	1.594.609
Handelsspassiva	1.884.035	1.631.437

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	28.159	19.714
Sonstige Verbindlichkeiten	262.552	540.009
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.038.410	1.368.106
Sonstige Passiva	1.329.121	1.927.828

Nachrangkapital

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Nachrangige Verbindlichkeiten	575.172	844.523
Ergänzungskapital	264.927	884.135
Nachrangkapital	840.099	1.728.658

Das Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert des Ergänzungskapitals, in dem auch das PS 2008 enthalten ist, wurde gemäß IAS 39 AG 8 neu berechnet, indem der Barwert durch Abzinsen der geschätzten zukünftigen cash flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz ermittelt wurde. Die Differenz zwischen dem ursprünglich passivierten Betrag und dem neuen Buchwert wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (siehe Note 1).

In der Position Nachrangkapital ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 57.698 Tsd. (31.12.2011: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

Eigenkapital

Die Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt und Kapitalerhöhung) wurden am 28. September 2012 im Firmenbuch eingetragen. Dadurch erlangten sie volle Rechtswirkung und wurden daher im vorliegenden Abschluss erfasst. Das Grundkapital beträgt nun EUR 577.329 Tsd. und das Partizipationskapital EUR 310.223 Tsd.

Für das von der Republik Österreich im Geschäftsjahr 2009 gezeichnete Partizipationskapital besteht ein Wandlungsrecht für die Republik Österreich.

6) Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung (Werte per 31.12.2011 inklusive Veräußerungsgruppe):

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigener Anteile)	1.035.632	1.031.217
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremddanteile)	961.815	1.833.768
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.162	10.667
Immaterielle Vermögensgegenstände	-16.411	-40.207
Bilanzverlust	-254.376	-484.287
Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten	1.736.822	2.351.158
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-48.942	-46.119
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	1.687.881	2.305.040
Ergänzungskapital	266.147	220.573
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	500.869	648.281
Stille Reserven gemäß § 57 Abs. 1 BWG	39.066	39.064
Risikovorsorgeüberschuss für IRB Positionen	0	62.684
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten	806.082	970.602
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-48.942	-46.119
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten	757.141	924.483
Abzugsposten von den Eigenmitteln gemäß § 103e Z 13 BWG	-3.518	-24.297
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	104.956	120.866
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	2.546.459	3.326.092
Erforderliche Eigenmittel	1.392.250	2.100.985
Eigenmittelüberschuss	1.154.209	1.225.107
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko)	11,31 %	10,05 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	15,73 %	13,34 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	9,70 %	8,78 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	14,63 %	12,66 %

In den gemäß BWG berechneten Eigenmittel sind die in der Hauptversammlung vom 26. April 2012 beschlossenen Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt und Kapitalerhöhung) bereits per 31. Dezember 2011 inkludiert. Im Konzernabschluss nach IFRS konnten diese Maßnahmen erst bei vollständiger Rechtswirkung zum 28. September 2012 erfasst werden.

Mit Bescheid vom 1. Oktober 2012 genehmigte die FMA mit Wirksamkeit zum 30. September 2012 die Rückkehr vom IRB Ansatz zum Standardansatz für die ÖVAG Kreditinstitutsgruppe.

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 57.698 Tsd. (31.12.2011: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

EUR Tsd.	30.9.2012	31.12.2011
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko	14.925.394	22.946.850
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	1.194.032	1.835.748
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren – Marktrisiko	104.956	120.866
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	93.262	144.371
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.392.250	2.100.985

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen bzw. wo eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Somit sind die VB RO und die VBI Beteiligungs GmbH weiterhin Mitglieder der Kreditinstitutsgruppe und werden für Zwecke der Eigenmittel- und Eigenmittelerfordernisberechnung vollkonsolidiert. Die Gesellschaften des VBI Teilkonzerns sind mit Closingzeitpunkt 15. Februar 2012 aus der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe ausgeschieden. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gemäß § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buch-

werten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilsmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

In den ersten drei Quartalen 2012 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	At fair value			Fortgeführte		Buchwert gesamt	Fair value
	Held for trading	through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Anschaft- fungskosten		
30.9.2012							
Barreserve	0	0	0	0	719.759	719.759	719.759
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	7.036.966	7.036.966	7.036.966
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	11.106.659	11.106.659	10.077.520
Handelsaktiva	2.313.494	0	0	0	0	2.313.494	2.313.494
Finanzinvestitionen	0	220.201	1.119.364	3.219.418	1.204.193	5.763.176	5.626.662
Beteiligungen	0	0	0	541.917	0	541.917	541.917
Derivative Instrumente Bankbuch	1.187.381	0	0	0	0	1.187.381	1.187.381
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.500.875	220.201	1.119.364	3.761.334	20.067.578	28.669.353	27.503.699

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	9.550.000	9.550.000	9.550.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.772.441	2.772.441	2.772.441
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	10.339.436	10.339.436	10.102.674
Handelsspassiva	1.884.035	0	0	0	0	1.884.035	1.884.035
Derivative Instrumente Bankbuch	1.038.410	0	0	0	0	1.038.410	1.038.410
Nachrangkapital	0	0	0	0	840.099	840.099	779.844
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.922.445	0	0	0	23.501.976	26.424.421	26.127.405

EUR Tsd.	At fair value			Fortgeführte		Buchwert gesamt	Fair value
	Held for trading	through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Anschaft- fungskosten		
31.12.2011							
Barreserve	0	0	0	0	430.943	430.943	430.943
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	7.964.310	7.964.310	7.963.608
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	12.717.062	12.717.062	11.817.152
Handelsaktiva	2.102.213	0	0	0	0	2.102.213	2.102.213
Finanzinvestitionen	0	495.578	1.375.899	3.467.590	1.456.567	6.795.633	6.537.627
Beteiligungen	0	0	0	579.583	0	579.583	579.583
Derivative Instrumente Bankbuch	1.551.398	0	0	0	0	1.551.398	1.551.398
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.653.610	495.578	1.375.899	4.047.172	22.568.882	32.141.142	30.982.522

Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	24.866	10.377	78.011	447.578	8.420.150	8.980.983	8.313.780
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	11.649.751	11.649.751	11.649.751
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.712.738	2.712.738	2.712.738
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	13.452.120	13.452.120	13.110.818
Handelsspassiva	1.631.437	0	0	0	0	1.631.437	1.631.437
Derivative Instrumente Bankbuch	1.368.106	0	0	0	0	1.368.106	1.368.106
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.728.658	1.728.658	1.120.473
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.999.543	0	0	0	29.543.267	32.542.810	31.593.324
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	21.676	20.052	0	0	7.129.790	7.171.517	7.111.776

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd. 30.9.2012	Level 1	Level 2	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte			
Handelsaktiva	73.577	2.239.918	2.313.494
Finanzinvestitionen	3.131.439	308.180	3.439.619
At fair value through profit or loss	109.727	110.474	220.201
Available for sale	3.021.712	197.706	3.219.418
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.187.381	1.187.381
Gesamt	3.205.016	3.735.479	6.940.494
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Handelspassiva	0	1.884.035	1.884.035
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.038.410	1.038.410
Gesamt	0	2.922.445	2.922.445

EUR Tsd. 31.12.2011	Level 1	Level 2	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte			
Handelsaktiva	92.003	2.010.210	2.102.213
Finanzinvestitionen	3.460.652	502.516	3.963.168
At fair value through profit or loss	301.572	194.007	495.578
Available for sale	3.159.080	308.509	3.467.590
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.551.398	1.551.398
Gesamt	3.552.655	4.064.124	7.616.778
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	403.231	75.891	479.123
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Handelspassiva	0	1.631.437	1.631.437
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.368.106	1.368.106
Gesamt	0	2.999.543	2.999.543
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	41.727	41.727

In 2012 und 2011 wurden keine Umgliederungen zwischen den Leveln vorgenommen.

Die ÖVAG verwendet keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive Veräußerungsgruppen

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-9/2012	1-9/2011	30.9.2012	31.12.2011
Inland	1.203	1.393	1.125	1.325
Ausland	1.468	6.082	783	4.871
Mitarbeiter gesamt	2.671	7.475	1.908	6.196

Die in der oben angeführten Tabelle enthaltene Mitarbeiteranzahl von Veräußerungsgruppen stellt sich wie folgt dar

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-9/2012	1-9/2011	30.9.2012	31.12.2011
Veräußerungsgruppe Banken CEE				
Inland	13	62	0	72
Ausland	683	3.937	0	4.086
Mitarbeiter Banken CEE	696	3.999	0	4.158

9) Vertriebsstellen

	30.9.2012	31.12.2011
Inland	1	1
Ausland	1	296
Vertriebsstellen gesamt	2	297

In den Zahlen zum 31.12.2011 sind 295 Vertriebsstellen der Veräußerungsgruppe Banken CEE enthalten.

10) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Gegenüber assoziierten Unternehmen	Gegenüber Unter- nehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben	Hievon Veräußerungs- gruppe
30.9.2012					
Forderungen an Kreditinstitute	0	1.095.293	1.480.907	0	0
Forderungen an Kunden	109.805	190.777	2.799	0	0
Risikovorsorge (-)	-12.384	-42.105	0	0	0
Schuldverschreibungen	0	213.538	0	966.809	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.151.159	82.918	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	45.118	16.670	32.803	219	0
Verpflichtungen aus Garantien und Haftungen	0	0	0	0	0
31.12.2011					
Forderungen an Kreditinstitute	0	1.213.973	1.929.388	43.864	4.011
Forderungen an Kunden	304.250	191.370	5.860	0	2.292
Risikovorsorge (-)	-11.790	-31.406	0	0	0
Schuldverschreibungen	13.688	131.652	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.187.316	98.482	1.174.058	360.749
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.987	79.388	14.803	152	31.990
Verpflichtungen aus Garantien und Haftungen	3.675	0	0	15.224	0

Verrechnungspreise zwischen dem ÖVAG Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des ÖVAG Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Volksbanken Holding eGen und die Republik Österreich üben als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die Österreichische Volksbanken-AG aus. Die Anteile der DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank wurden durch die Kapitalerhöhung verwässert.

Zum 30.9.2012 sind in den Forderungen an Kreditinstitute Verrechnungen mit Sektorinstituten in Höhe von EUR 4.849.566 Tsd. (31.12.2011: EUR 5.015.379 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verrechnungen in Höhe von EUR 5.187.424 Tsd. (31.12.2011: EUR 4.735.288 Tsd.) enthalten.

11) Segmentbericht

Im Zuge der Restrukturierung wurde die Segmentdarstellung angepasst. Der ÖVAG Konzern hat nun 7 Geschäftssegmente, die den strategischen Geschäftsfeldern entsprechen. Die Segmente Finanzierung, Financial Markets/Bankbuch und Allgemein stellen die Geschäftsfelder dar, die zum Kernbereich der ÖVAG gehören. Das Non-core Business wird in den Segmenten Non-core Unternehmen, Non-core Immobilien, Non-core Retail sowie Non-core Bankbuch/Allgemein dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Das Segment Finanzierung umfasst die Profit Center Konsortialfinanzierung, Wohnbau- und Modellfinanzierung sowie die VB Leasing Finanzierung Gruppe mit dem Mobilienleasing im Inland und die VB Factoring Bank.

Im Segment Financial Markets/Bankbuch wird nun auch das Bankbuch und die Immo KAG ausgewiesen. Diesem Segment ist auch das ALM zugeordnet, das die gesamte Zinssteuerung des Konzerns verantwortet.

Im Segment Allgemein werden Geschäftstätigkeiten zusammengefasst, die nicht direkt einem Segment zugeordnet werden. Ebenfalls hier erfasst sind die Ergebnisse der VB Services für Banken GmbH und von Holdinggesellschaften.

Im Segment Non-core Unternehmen werden die Profit Center Corporate Customers, Erneuerbare Energien sowie Investkredit Investmentbank AG aus dem früheren Segment Unternehmen erfasst. Das Segment Non-core Immobilien entspricht zur Gänze dem früheren Segment Immobilien. Dem Non-core Segment Retail sind die VB Leasing International Gruppe, die VBI Gruppe und die VB Romania zugeordnet. Teile des Bankbuches, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen, werden im Segment Non-core Bankbuch/Allgemein gezeigt. In diesem Segment ist nun auch die Volksbank Malta Limited zugeordnet.

Alle anderen im Geschäftsbericht 2011 beschriebenen Bewertungs- und Zuordnungsregeln bleiben unverändert.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Finanzierung	Financial Markets/ Bankbuch	Allgemein	Non-core Unternehmen	Non-core Immobilien	Non-core Retail	Non-core Bankbuch/ Allgemein	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss									
1-9/2012	32.782	-84.376	3.518	41.944	58.493	73.728	40.203	-6.420	159.872
1-9/2011	32.656	-27.587	3.612	66.102	64.019	169.257	32.950	2.982	343.990
Risikovorsorge									
1-9/2012	563	0	0	5.444	-192.038	-17.000	2.316	0	-200.715
1-9/2011	-11.694	-125	25.528	-21.053	-11.872	-63.951	-7.039	0	-90.206
Provisionsüberschuss									
1-9/2012	5.752	24.200	3.694	2.825	1.095	4.322	3.917	-276	45.529
1-9/2011	6.002	38.768	15.278	5.266	2.450	11.381	5.992	-10.187	74.949
Handelsergebnis									
1-9/2012	85	29.401	-249	-62	900	726	633	0	31.434
1-9/2011	84	223	-378	1.520	-188	10.471	207	0	11.941
Verwaltungsaufwand									
1-9/2012	-27.421	-50.552	-17.633	-28.772	-28.779	-37.563	-16.831	12.848	-194.702
1-9/2011	-27.060	-53.405	-49.342	-33.341	-27.220	-79.696	-15.919	16.077	-269.907
Sonstiges betriebliches Ergebnis									
1-9/2012	3.912	738.742	-27.510	-78	-1.204	5.966	-8.105	-8.355	703.368
1-9/2011	5.429	87	-15.952	28	3.119	-289.859	-56.420	-3.452	-357.020
Hievon Abschreibung Firmenwert und Markenname									
1-9/2012	0	0	0	0	-230	0	0	0	-230
1-9/2011	0	0	0	0	0	0	-56.423	0	-56.423
Ergebnis aus Finanzinvestitionen									
1-9/2012	-49	39.093	565	9.819	-66.239	4.995	59.973	0	48.157
1-9/2011	0	-41.068	1	-2.842	1.298	-2.292	-301.109	0	-346.012
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches									
1-9/2012	0	0	0	0	12.793	33.650	0	2.203	48.646
1-9/2011	0	0	0	0	68	-58.640	0	-5.420	-63.992
Periodenergebnis vor Steuern									
1-9/2012	15.624	696.508	-37.614	31.120	-214.979	68.823	82.107	0	641.589
1-9/2011	5.418	-83.107	-21.254	15.680	31.674	-303.329	-341.338	0	-696.256
Steuern vom Einkommen inklusive Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches									
1-9/2012	-3.466	10.502	-25.558	-7.118	35.649	-8.183	-21.997	0	-20.171
1-9/2011	-1.058	20.777	-74.178	-1.391	-5.885	-15.999	77.781	0	47
Periodenergebnis nach Steuern									
1-9/2012	12.158	707.010	-63.173	24.002	-179.330	60.640	60.110	0	621.418
1-9/2011	4.360	-62.330	-95.432	14.289	25.789	-319.328	-263.557	0	-696.209
Bilanzsumme									
30.9.2012	2.729.946	25.149.698	1.832.277	2.489.062	3.554.204	1.830.203	4.263.461	-13.380.039	28.468.812
31.12.2011	3.053.693	27.624.092	2.729.943	3.694.740	4.224.597	10.910.925	4.730.575	-15.833.983	41.134.582
Forderungen an Kunden									
30.9.2012	2.701.479	1.815.445	0	2.430.271	3.272.423	1.905.913	531.496	-1.550.368	11.106.659
31.12.2011	2.869.333	1.904.505	0	3.336.630	3.686.183	1.908.976	627.631	-1.616.196	12.717.062
Verbindlichkeiten Kunden									
30.9.2012	145.608	2.617.938	21	72.382	164.156	10.676	17.770	-256.109	2.772.441
31.12.2011	315.388	2.307.262	21	24.050	120.156	16.226	16.350	-86.716	2.712.738
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital									
30.9.2012	551.399	11.386.592	0	644.688	875.954	0	1.257.776	-3.536.875	11.179.534
31.12.2011	422.674	14.153.148	0	1.040.547	1.030.401	0	1.453.333	-2.919.325	15.180.777

Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-9/2012	18.153	82.640	59.079	159.872
1-9/2011	102.081	173.065	68.844	343.990
Risikovorsorge				
1-9/2012	-110.953	-97.229	7.467	-200.715
1-9/2011	-9.048	-63.951	-17.207	-90.206
Provisionsüberschuss				
1-9/2012	36.925	4.060	4.545	45.529
1-9/2011	56.782	11.260	6.907	74.949
Handelsergebnis				
1-9/2012	29.781	727	927	31.434
1-9/2011	1.391	10.607	-57	11.941
Verwaltungsaufwand				
1-9/2012	-127.026	-39.936	-27.740	-194.702
1-9/2011	-160.514	-81.095	-28.297	-269.907
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-9/2012	695.851	4.341	3.176	703.368
1-9/2011	-76.518	-280.691	189	-357.020
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-9/2012	87.112	-43.199	4.243	48.157
1-9/2011	-106.807	-1.429	-237.776	-346.012
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches				
1-9/2012	0	48.646	0	48.646
1-9/2011	-3.924	-60.068	0	-63.992
Periodenergebnis vor Steuern				
1-9/2012	629.843	-39.950	51.697	641.589
1-9/2011	-196.557	-292.303	-207.396	-696.256

12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	7-9/2012	4-6/2012	1-3/2012	10-12/2011	7-9/2011
Zinsüberschuss	45.048	58.774	56.050	50.444	104.318
Risikovorsorge	-126.867	-51.685	-22.162	-13.384	-6.143
Provisionsüberschuss	7.613	17.615	20.301	19.371	23.522
Handelsergebnis	7.794	15.155	8.485	-9.014	-5.284
Verwaltungsaufwand	-61.869	-67.334	-65.500	-29.432	-90.105
Restrukturierungsaufwand	0	0	0	-41.450	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	736.573	-26.983	-6.222	-8.328	-357.220
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-15.951	28.783	35.325	-95.126	-303.795
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	0	36.012	12.634	-68.013	-77.899
Periodenergebnis vor Steuern	592.341	10.337	38.912	-194.931	-712.605
Steuern vom Einkommen	-1.333	-13.963	-2.823	-92.243	-4.240
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	0	-2.051	-5.885	-1.461
Periodenergebnis nach Steuern	591.008	-3.627	34.037	-293.059	-718.307
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	584.594	-8.050	22.159	-270.245	-696.099
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis	6.413	4.424	11.878	-22.814	-22.208

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewisheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 30. November 2012



Mag. Dr. Stephan Koren
Generaldirektor
Steuerung
Recht, Unternehmensplanung & Finanzen
Personal, Marketing & Kommunikation



Dkfm. Michael Mendel
Generaldirektor-Stellvertreter
Risikomanagement



Dr. Rainer Borns
Vorstandsdirektor
Verbundstruktur
Vertrieb Volksbanken, Organisation/IT



Martin Fuchsbauer, MBA
Vorstandsdirektor
Markt